

Bestätigung Seines Wortes

Jeffersonville, Indiana, USA

August 16, 1964

1 Wir bleiben stehen und beugen unsere Häupter. Herr Jesus, wir sind Dir sehr dankbar für das Vorrecht, dass wir an diesem Morgen in Deinem Hause in Deine Gegenwart kommen dürfen. Dein Volk ist in Deinem Namen versammelt. Alles ist Dein, oh Herr. Wir weihen uns Dir jetzt und sind in großer Erwartung, dass Du in diesem Gottesdienst diejenigen rettetest, die noch ohne Christus sind, die Kranken heilst und die Heiligen segnest. Gewähre es, Herr. Wir wollen unsere Häupter dann in Demut beugen und Dich preisen für das, was Du an diesem Tage getan hast. Wir bitten es alles im Namen Jesus. Amen! Ihr könnt euch setzen.

2 Ich bin für das Vorrecht dankbar, heute wieder hier zu sein und ebenfalls für euch alle, die ihr gekommen seid, diese Botschaft zu hören. Ich weiß, ihr seid nicht gekommen, mich zu sehen oder zu hören. Ihr seid gekommen, dem Herrn Jesus zu begegnen. Ich bin voller Zuversicht, dass Er euch das Verlangen eurer Herzen geben wird.

Jetzt bin ich ... bin zurück ... komm zurück, bringe die Familie nach Tucson und kehre zurück. Ich bin müde und erschöpft. Seit letztem Januar bin ich den ganzen Sommer unterwegs, und jetzt bin ich diese Woche in Kentucky, um mit ein paar Freunden auf die Jagd zu gehen, um ein wenig zu entspannen. Es macht mich so nervös, weißt du, also bin ich ... Billy und ich sind beide weg, also beten wir, dass Gott uns diese Woche helfen wird, uns zu entspannen.

3 Wenn der Herr will, möchte ich nächsten Sonntag wieder hier sein, wenn der Herr will. Und ich möchte nächsten Sonntag einen besonderen Service. Ich möchte etwas anderes als gewöhnlich tun. Nun, ich gebe das heraus, damit die Leute, die ... vielleicht nicht interessiert wären, nicht kommen müssten, aber wir beten immer für die Kranken, so der Herr will, wenn die Leute kommen. Und nächsten Sonntag möchte ich herausfinden, was in all deinen Herzen ist. Ich möchte, dass du heute, wenn du gehst, aufschreibst und es auf den Tisch legst, und Bruder Neville wird sie Billy Paul geben, und er mir, was in deinem Herzen ist. Sag einfach, wenn es eine Bibelfrage ist, normalerweise habe ich es so. Ich werde es jetzt ein wenig weiter öffnen, vielleicht gibt es ein Problem in deinem Herzen, dass du es irgendwie nicht durchkriegen kannst, so wie du, oh, vielleicht ein häusliches Problem. Du musst deinen Namen nicht unterschreiben, aber nur ... „Mein Mann tut so und so und es behindert mich.“ „Meine Frau macht so und so.“ „Und da ist etwas Bestimmtes nötig Platz im Leben,“ oder etwas, weißt du, was in deinem Herzen ist, etwas, das dich beunruhigt. Ich denke, das wäre gut. Machst du? Dann finde es einfach heraus, und vielleicht stellst du die Frage und ich könnte für jemand anderen antworten. Siehst du, sie haben vielleicht die gleichen Probleme. Und was genau in deinem Herzen ist, mach es so kurz wie möglich, wie „Ich habe ein Kind, das schief läuft, was muss ich tun?“ „Ich habe einen Ehemann, der nicht mit mir in die Kirche kommt. Er wird arrogant mit mir, was muss ich tun?“ - oder eine Frau auf die gleiche Weise. Oder, weißt du, „Die Bibel sagt das an einem Ort und das an einem anderen Ort, ich verstehe es nicht. Diese, ich würde gerne wissen, was das bedeutet.“ „Und sollte ich, im Falle eines Christen, wenn ich im Büro arbeite und der Chef solche und solche Dinge sagt, und er bittet mich darum geh mit ihm zu einer Party, und in dieser Party trinken sie, was soll ich tun?“ Siehst du, nur, weißt du, Dinge sind wie auf dem menschlichen Verstand. Wir wollen, dass du...

4 Und deshalb musste ich dann nach Arizona zurückkehren. Und ich dachte, ich würde ... eine Chance bekommen, Ihnen zu helfen, zu verstehen, und das Beste, was ich kann. Ich hätte gerne so viele, wie ich heute auf die Kanzel stellen könnte, bevor du gehst. Schreib es einfach auf und lege es hier auf, und Bruder Neville oder einer von ihnen wird sie mir geben. Und diese Woche, unten im Berg, werde ich Gelegenheit haben, es zu studieren und darüber zu beten, und die biblische Antwort für dich zu allem zu bekommen, was ich kann, um dir zu helfen. Aus diesem Grund sind wir hier versammelt, um einander zu helfen, zu sehen. Sie helfen mir, wenn Sie für mich beten, und ich hoffe, dass ich Ihnen helfen kann. Nun, vergiss nicht, das ist nächsten Sonntagmorgen.

5 Und heute sind wir ... wie üblich Besucher bei uns. Und wie viele von über hundert Meilen entfernt, heben Sie Ihre Hand? Das sind neunundneunzig Prozent der Gemeinde. Vor ein paar Sonntagen sagte ich: „Wie viele sind von so weit weg“ oder so etwas, und Jeffersonville konnte ich nicht in die Hände bekommen. Am nächsten Tag, als ich es bekam, sagten sie: „Bruder Branham, alle Besucher kommen herein“ und sagten: „Wir lassen sie einfach unseren Platz in der Kirche einnehmen.“ So sagten sie, Hunderte kamen vorbei und konnten nicht kommen in, sagte: „Weil wir die Besucher gesehen haben, seht ihr.“ Nun, das ist nett von Jeffersonville Leuten hier. Dafür sind wir dankbar, Jeffersonville und New Albany und die Leute in der Umgebung. Dafür sind wir dankbar. Wie viele von tausend [Meilen] entfernt, My! Wie viele von über tausend [Meilen] entfernt, heben Sie Ihre Hände? Oh, meine Güte! Das ist gut. Das ist ...

6 Letzten Sonntag, vor einer Woche, sprach ich über das Thema „Die zukünftige Heimat der Braut und des Bräutigams“, und ich glaube, wir waren fünfzehnhundert Quadratmeilen weit. Und genau das war das Maß der Stadt, von der ich sprach, fünfzehnhundert Quadratmeilen. Seitdem habe ich mich darüber gefreut, zu wissen, dass ich in diese Stadt gehe, wenn dieses Leben vorbei ist. Ich bin für diese Stadt

bestimmt, und nichts anderes zählt. Was ist, wenn die Sonne heute nicht scheint oder Morgen nie kommt, welchen Unterschied macht sie? Wir haben ein Zuhause, eine Ruhestätte. Müde oder nicht müde haben wir immer noch diesen Ruheplatz. Du sagst: „Das ist der Traum eines alten Mannes.“ Nein, ist es nicht. Es ist nicht. Es ist die biblische Wahrheit.

7 Eine Nacht, nachdem ich hier gesprochen hatte, war ein Mann hinter der Plattform hergeeilt, als ich durch die Tür ging und versuchte, mich zum Auto zu bringen. Und dieser junge Mann sagte: „Ich möchte dir nur ein Wort sagen.“ Billy und einige der Brüder versuchen mich zum Auto zu bringen. Er sagte: „Kann ich nur das eine Wort sagen?“

Ich sagte: „Sag weiter, Sir.“

Und er sagte: „Du hast heute Abend geredet, über die Frauen geschimpft, wie sie sich angezogen haben, sie angezogen.“ „Ein Mann in deinem Alter würde das denken, aber wenn du in meinem Alter wärst, würdest du anders denken.“

Ich sagte, wie alt bist du?“

Er sagte: „Ich bin siebenundzwanzig.“

Und ich sagte: „Ich war zehn, fünfzehn, Jahre jünger als du. Ich habe dasselbe gepredigt. Es ist, was in deinem Herzen ist, Junge. Deine Augen sehen durch dein Herz. „Und er ließ einfach den Kopf sinken und ging weg. Ich denke, darauf gibt es keine Antwort mehr. Seht ihr, es kommt darauf an, was hier drin ist, was hier und hier herauskommen wird. Seht, Jesus sagte: „Wenn du anders sagst als hier drin, dann wirst du ein Heuchler.“

8 Ich freue mich heute Morgen, irgendwo in der Gemeinde, einen sehr wertvollen Freund von mir zu haben, Bruder Reverend Eddie Byskal und seine Frau und seine Kinder. Ich nehme an, sie sind heute Morgen in das Meeting gekommen. Eddie, bist du hier? Ich dachte dir ... Nun, vielleicht kam er nicht. Bruder, oh, ja, wie ... Nun, das ist nicht die „Amen“ Ecke, Eddie. Sie sind hier auf der Plattform mit den Ministern willkommen, wenn Sie kommen wollen. Und dann waren wir dran....

9 Bruder Eddie war dabei, als der Herr mir die Vision von dem Bären und dem Karibu gab. Wie viele erinnert sich daran, als ich es dir gesagt habe? In Ordnung, er war dort. Er war der junge Mann hatte auf dem karierten Hemd, Bruder Eddie Byskal. Und er stand dort, wo ... und ich fragte sie, ob sie ein kariertes Hemd hätten, eines von ihnen. „Nein“, niemand hatte es. Ich sagte: „Nun, es könnte ... Es muss ein kariertes Hemd sein. Es wird einen großen Silberspitzen-Grizzly geben, und irgendein Tier, das zweiundvierzig Zentimeter über seinen Hörnern hat, sah wie ein Reh aus. „Und das war ungefähr sechs Monate, sagte ich hier, wisst ihr, bevor es passierte; lange darüber, oh, früher als das im Jahr.“

Dann wurde ich dorthin zu diesem Mann eingeladen, um auf die Jagd zu gehen. Ich war nie wieder in diesem Land, da, wo wir waren, und ich sagte es. Aber die kleine Spur, die hoch auf dem Alaska Highway liegt, wo es nur Wälder, Berge und Tiere gibt. Und in dieser Nacht im Wohnwagen, als ich Bruder Byskal und Bruder Southwick davon erzählte, sagte er: „Nun, wir gehen im Schafland hinauf“, sagte „es wird nicht dort oben sein.“

Und ich sagte: „Ja“, und ich sagte: „Es war einer der kleinen Gefährten, mit denen ich ein kariertes Hemd an hatte.“ Niemand hatte ein kariertes Hemd, Bruder Byskal hatte keinen, keinen von uns hatte eine.

10 Die zweite Nacht, die wir gesehen hatten, entdeckte den Widder weit über der Waldgrenze. Nun, das ist weit oben, wo kein Holz wächst, wo ist nichts als Karibus und Schafe, und wir hatten einige weit weg entdeckt. Und an diesem Nachmittag war Bruder Byskal auf etwas Wasser gestoßen und nass geworden.

Am nächsten Morgen standen wir früh auf und begannen nach den Rammen, von denen wir dachten, dass wir sie bekommen würden. Und auf seinem Wir waren dort oben und wir waren ... hatten unser Abendessen gegessen, und wir konnten die Widder nicht finden, und Bruder Byskal hatte gerade ein Karibu erschossen. Als ich mich umsah und hinaufging, sagte Bruder Southwick zu mir: „Ich glaube, wir werden ... wenn du gut gehen willst, Bruder Branham, werden wir über diesen Berg gehen diese Ziehung, die Rammen hätten dort drüben gehen können. „Das ist ein langer Spaziergang. Aber es wird nicht dunkel vielleicht bis spät in die Nacht, es ist vielleicht zehn oder elf Uhr manchmal.“

11 Und es ist ein guter langer Spaziergang über sie Rocky Mountains. Ich gehe also gerne, und so standen wir nun da, unsere Arme umeinander, unsere beiden Bärte wurden grau, unsere Arme umschlungen, weinend und wissend, sagte ich: „Bruder Bud, ich hoffe eines Tages, in der Tausendjährigen Reich kann ich dort alle Berge gehen.“

Er sagte: „Ich hoffe, ich bin bei dir, Bruder Branham.“ Und wir standen dort und freuten uns einfach über den Herrn. Und ich liebe die Berge so gut!

Und dann sind wir runtergegangen. Damals hat Bruder Byskal das Karibu erschossen. Er ist ein Missionar der Indianer, und er wollte das seinen Indianern zuführen. Also gingen wir hinunter, aßen unser Abendessen, zogen das Karibu an und kamen zurück.

12 Bud und ich gingen über den Berg, und als wir zufällig in der Ferne und mit meiner Fernglas hinüberblickten, entdeckte ich dieses Tier, das ich gesehen hatte, nur in einem Panorama, wie ich es dir hier erzählt habe. Bruder Byskal da, direkt neben uns. Und so sagte ich: „Da ist dieses Tier.“

Und er setzte die Fernglas auf und sagte: „Es ist ein großes, großes Mammut-Karibu.“ Und ich sagte: „Ich habe noch nie gesehen, ich dachte, sie hätten Plattenhörner.“ Aber dieser hatte Spikes, er war ein seltsam aussehender Bursche, genau wie ich es in der Vision gesehen habe. Ich habe noch nie Karibu geschossen. „So, nun“, sagte er: „wenn der Herr ihn dir gibt“, sagte er: „da ist nur...“

13 Ich sagte: „Ja, das muss es sein. Das einzige, worüber ich mich wundere, ist das karierte Hemd. „Und ich sah mich um, und Bruder Eddie, seine Frau muss es gestellt haben, sie ist bei ihm, muss es in seine Reisetasche gesteckt haben. Als er am Vortag nass geworden war, hatte er die Hemden gewechselt, und da war das karierte Hemd. Ich sagte: „Das ist es.“

Als ich kam und das Karibu bekam, sagte er zu mir und sagte: „Nun, Bruder Branham, du sagst, diese Hörner sind zweiundvierzig Zoll groß?“

Ich sagte: „Das werden sie sein.“

Er sagte: „Sah für mich aus wie zweiundneunzig.“

Ich sagte nein. Sie sind zweiundvierzig Zoll groß.

Er sagte: „Nun, nach dem, was du mir gesagt hast, bevor wir zu dem Jungen dort unten mit dem karierten Hemd zurückkehren, Eddie“ (wo sie uns unten unter dem Berg treffen würden, paar Meilen), sagte er: „Du wirst einen Grizzlybären töten.“

Ich sagte: „Das ist 'so spricht der Herr.'“

Er sagte: „Bruder Branham, woher kommt er? Ich kann fünfzig Meilen weit sehen. „Ich sagte: „Er ist immer noch Jehova-Jireh. Der Herr kann sich selbst versorgen, seht ihr. Er kann Eichhörnchen entstehen lassen. Er kann einen Widder entstehen lassen, wenn Er es über einen Bären gesagt hat, kann ein Bär entstehen.“

14 Wir haben versucht, das schwere Karibu, die Trophäe, den Berg hinunter zu packen, und ich habe das Gewehr zeitweise gepackt und dann das Gewehr gepackt und umgekehrt. Und als wir fast an einen großen Gletscher kamen, sind wir dort untergegangen. Es war ziemlich heiß, wir stiegen in den Gletscher aus Eis und setzten uns eine Weile hin, um uns abzukühlen. Er sagte: „Weißt du, Bruder Branham, wir sind nicht mehr als eine Meile von Eddie und Blaine entfernt, zwei Jungen. Dieser alte Bär sollte besser auftauchen.“

Ich sagte: „Bud, ich glaube, du zweifelst daran.“

Er sagte: „Bruder Branham, mein Bruder hatte so viele Jahre epileptische Anfälle. Und du hast es mir einmal gesagt, das erste Mal hier oben, als wir zu einem anderen Ort gingen, erzählte mir, wie dieser Junge aussah. „Und Eddie ritt direkt an meiner Seite, auf einem Pferd, als der Herr die Vision gab. Und ich sagte ihnen, was sie mit dem Jungen machen sollten, die Anfälle hörten auf. Und jetzt sagte er: „Ich kann es nicht bezweifeln.“

15 Ich sagte: „Bud, ich weiß nicht, woher der Bär kommt.“ Aber ich war ungefähr fünfzig, ich bin jetzt fünfundfünfzig, also ist das ungefähr vor drei Jahren. Ich war ungefähr zweiundfünfzig oder dreiundfünfzig. Ich sagte: „Ich habe es nie gescheitert gesehen. Gott wird mir diesen Grizzlybären geben, bevor ich zu ihnen komme. „Und wir waren fast dahin, wo die kleine Fichte und das Holz anfangen.

Ein wenig weiter den Hügel hinunter waren wir fast im Holz, er setzte sich. Er war derjenige, der damals die Trophäe packte, ich hatte das Gewehr. Und er sagte: „Dieser alte Bär sollte besser auftauchen, oder?“

Ich sagte: „Er wird da sein. Mach dir keine Sorgen. „

Er sagte: „Ich kann jeden Hügel sehen.“

Ich sagte: „Aber ich sehe das Versprechen!“ Siehst du? Seht, Er hat es versprochen. Ich sagte: „Was immer Er ...“ Ich sagte: „Bud, was ist das für eine Einstellung?“

Er schaute, sagte: „Es ist ein großer silberner Grizzly.“ Sagte: „Das ist er.“ Als wir den Grizzly bekamen und zurückkamen Nun erinnere dich an die Vision, die ich dir sagte, ich hatte Angst vor dem

Gewehr. Es war ein kleines bisschen .270, kleine Kugeln, verstehst du? Es ist auf Band. Und ich habe den Bären, ungefähr fünfhundert Meter, wie es heißt. Bud sagte: „Du solltest besser den Bären in den Rücken schießen.“ Er sagte: „Hast du jemals einen Grizzly erlegt?“

Ich sagte: „Nein.“

16 Er sagte: „Oh, sie wissen nicht, was der Tod ist!“ Das habe ich etwas später gelernt. Also sagte er: „Sie brechen nicht vor Schock los“, sagte, „Sie schießen ihn besser.“

Ich sagte: „Nach der Vision habe ich es ins Herz geschossen.“

Er sagte: „Nun, wenn diese Vision es sagte, werde ich zu dir stehen.“

Und ich sagte: „Hier gehen wir.“ Und wir kamen ein wenig näher, und als ich mich erhob, sah der Bär mich. Das war, was er wollte, um eine Anklage zu erheben. Und ich habe den Bären erschossen, es schien nicht so, als hätte es ihn verletzt. Hier kommt er! Und bevor ich eine weitere Kugel in die Waffe bekommen konnte, starb der Bär ungefähr fünfzig Meter von mir entfernt.

Bud war weiß um den Mund, er sagte: „Bruder Branham, ich wollte ihn nicht auf meinem Schoß haben.“

Ich sagte: „Ich auch nicht.“

Er sagte: „Ich bin froh, dass diese Vision sagte, dass Sie ihn bekommen haben.“ Er sagte: „Nun, wenn das, wenn sie Hörner sind, zweiundvierzig Zoll, werde ich ein ... haben.“ Ich werde es sagen So wie er es tat, sagte er: „Ich werde einen Schreianfall bekommen.“

Ich sagte: „Nun, du hast es gerade jetzt, denn das wird es sein.“

17 Als wir bei Bruder Eddie ankamen, sagte ich zu Bruder Eddie ... Wir haben die Pferde gebunden, sie haben Angst vor einem Bären. Und, oh, mein Gott, sie mussten es riechen. Wir konnten ihn nicht ausspecken, es war zu spät; Ich musste am nächsten Tag zurückkommen. Und dann haben wir die Saite etwa zehn Mal getrennt, und Pferde rannten überall hin. Als wir dann unten waren, sagte er ... ging und holte das Maßband aus seiner Satteltasche und sagte: „Blaine.“

Ich sagte zu Bruder Eddie, ich sagte: „Paß auf die kleine Hand auf, so ...“ Ich dachte, es könnte Billy Paul gewesen sein, die kleine Hand hielt das Maßband um das Horn. Ich sagte: „Paß auf diese kleine Hand auf“, schlug Bruder Eddie ein. Wir traten zurück. Er stellte es so auf, genau auf der Nase, zweiundvierzig Zoll. Siehst du, genau. Jesus versagt nie! Dieses Wort wird niemals versagen, solange es von Gott kommt..

18 Ich habe gerade Bruder und Schwester Jackson aus Südafrika in unserer Mitte gesehen. Ich schätze, sie wurden eingeführt. Und du, Bruder Jackson? Steh heute auf, du und Schwester Jackson. Ich möchte nur, dass sie es sehen. Mein Bruder, Eddie, hier ist auch ein alter Jagdpartner aus Südafrika, weit unten. Der Herr segne dich, Bruder Jackson und Schwester Jackson, so froh, dass du hier bei uns bist. Und alle Minister im Gebäude erheben deine Hand, alles was im Dienst ist. Nun, das ist gut und gut, gut. Der Herr segne dich. Wir freuen uns, Sie alle hier zu haben. Ich werde in ein paar Minuten eine Gebetslinie haben, also tue ich es nicht ... Ich wünschte ich könnte euch alle dazu bringen aufzustehen und für mich zu predigen. Wir sind so froh, dich zu haben, jeder von euch.

19 Ich denke an eure Treue, die ihr von weit her kommt, um vom Herrn Jesus zu hören; und an euer Vertrauen, dass Er meine Gebete erhört. Vor einigen Minuten sprach ich zu einer Mutter, die gebrochenen Herzens war. Sie gehört dieser Gemeinde an. Als ich gerade etwas zu dieser Frau sagen wollte, kam dasselbe Licht, das ihr auf dem Bilde seht. Dann war alles vorüber. Sie ging froh von dannen. Wir sind heute so froh, dass wir in diesem wechselhaften Zeitalter, in dem wir fast kein Vertrauen in irgendetwas setzen können, ein unwandelbares, unvergängliches Königreich haben. Unser Glaube ruht nicht auf dem Felsen von Gibraltar, sondern ist verankert in dem Felsen der Ewigkeit, in Jesus Christus, dem unbeweglichen Felsen des Heils.

20 Ich möchte der Schwester danken, die die kleine dreieinige Schachtel mit einer Bibel für meine Frau hierher gebracht hat. Sie hatte dem Herrn einen Bund über diese kleine Schachtel geschlossen. Sie hatte es geschätzt. Es hat einige ... wie Bilder von alten Zeiten darauf. Und sie fragte den Herrn ... Sie hatte die Schachtel vielleicht etwas zu sehr geschätzt. Nur eine gewöhnliche kleine Schachtel in Form einer Pyramide. Und sie brachte es meiner Frau mit einer Bibel. Danke Schwester. Jedes deiner kleinen Geschenke und Dinge, die du Billy Paul und denen gibst, bekommen sie zu mir. Ich bin dankbar für alles. Gott sei mit dir.

21 Vergiss nicht jetzt, nächsten Sonntagmorgen. Sobald der Service heute beendet ist, schreiben Sie Ihre Frage. Wenn Sie nicht können, bringen Sie es am nächsten Sonntagmorgen. Ich werde etwas früher kommen und sie dann ins Zimmer bringen lassen, damit ich Zeit habe, ihr einen biblischen Hintergrund zu

geben. Und wir werden die Fragen am nächsten Sonntagmorgen beantworten, so der Herr es will.

Jetzt liegen hier viele Taschentücher. Und ich schiebe sie zurück, nur um meine Notizen hier unten zu bekommen, und meine ... auch meine Bibel, oder meine Bibel und meine Notizen, eher, damit ich ein kleines Raum haben kann. Aber ich ... ich bete für jeden.

22 Ich schreibe meine Notiz nieder, ich habe nur eine kurze Zeit. Ich werde dich nicht halten, wie ich es das letzte Mal war, als ich hier war, ungefähr vier Stunden. Ich habe mir selbst ein Versprechen gegeben, wenn ich so etwas noch einmal aufnehme, würde ich sie hier alleine oder in irgendeiner anderen Form aufnehmen, also würde ich dich nicht so lange halten müssen.

23 Ist Dr. Lee Vayle heute Morgen? Ich wollte fragen, ob Dr. Lee Vayle ... Bist du hier, Bruder Vayle? Heben Sie Ihre Hand, wenn Sie sind. Ist er hinten? Alles klar, danke, Bruder Roy. Und ich möchte, dass Sie diese Notizen überprüfen, Bruder Vayle. Du bist irgendwo in der Menge, die ich nicht sehen kann oder in der Halle. Wir müssen zusehen, können nicht zu viele stehen lassen, der Feuermarschall lässt uns das nicht tun, verstehst du, und so sind wir. Ich möchte, dass du meine Offenbarung über den Samen der Schlange kontrollierst, um in das erste ephesische Gemeindezeitalter, das er schreibt, eingespritzt zu werden, um es für mich zu regramarisieren. Schön gemacht! Und ich möchte, dass du das kontrollierst und jemanden jetzt etwas gegen den Samen der Schlange sagen lässt (ob es richtig war oder nicht)! Also hat der Herr es mir gestern gegeben, seht ihr? Oh, es ist jenseits! Wie empfangen Sie eine Botschaft? Zunächst bewegt mich etwas. Sobald ich weiß, dass es von Gott ist, folge ich dem Gedanken in der Heiligen Schrift. Dann habe ich... Niemals habe ich erlebt, dass es nicht richtig gewesen wäre. Es stimmt von 1. Moses bis hin zur Offenbarung überein, ungeachtet dessen, was Menschen darüber denken. Seit Öffnung der Siegel ist alles noch mehr bestätigt worden. Das war eine entscheidende Zeit. So God bless you now as we study. Now in terms of the word....

24 Und ich glaube, jemand, der Ingenieur, wer auch immer es ist, es wird hier ein wenig Erholung in der Akustik. Kannst du jetzt hinten hören? Heben Sie Ihre Hände auf, wenn Sie können. Fein!

Lasst uns nun die Bibel an zwei Stellen in der Schrift ansprechen, und ich werde versuchen, die Botschaft herauszubekommen und pünktlich hinauszugehen, wenn der Herr es will. Und nun zu Mark, dem 5. Kapitel, und zu 1. Könige, dem 10. Kapitel; Mark, das 5. Kapitel; 1. Könige, das 10. Kapitel.

Nun, für den Fremden, der in unseren Toren sein könnte, stellen wir unsere Sonntagsschule in eine großartige Klasse. Und das ist diese Klasse hier, weil die Räume alle mit den Leuten gefüllt sind und wir keine regelmäßigen getrennten Klassen haben können, und wir studieren ein wenig auf dem Wort, haben Gemeinschaft zusammen. Wir nicht Wir sind keine Bezeichnung. Wir haben keine Konfession. Wir sind nur frei im Herrn und wir meinen nicht einen Fanatismus. Wir lehren nur die Bibel, und das allein. Und der Herr ist so gut zu uns, bis Er es unterstützt und zeigt, dass das wahr ist. Und es gibt uns großen Trost.

25 Und jetzt können Sie jederzeit in unserer Mitte sein. Nun, ich bin nicht die ganze Zeit hier, aber wir haben hier einige gute Pastoren; Bruder Neville, einer unserer Pastoren; Bruder Capps, ein anderer unserer Pastoren; und Bruder ... und Bruder Collins, Wilbur Collins, ein anderer, unsere Pastoren. Und dann haben wir verschiedene aus verschiedenen Teilen, unsere kleinen assoziierten Gemeinden. Wenn du in Texas bist, die Brüder Martin hier und Bruder ... Was ist der Bruder, der mit dir kommt? Ich kann Bruder Blair heute Morgen nicht sehen. Oh, Bruder Blair, ich habe dich nicht gesehen, Bruder Blair, Bruder Ruddell, gleich hier, eine der Gemeinden auf [Bundestraße] 62, eine der Schwestergemeinden hier. Bruder Junior Jackson, der hier von Bruder Blair sitzt, ich sehe ihn jetzt, eine weitere unserer Schwestergemeinden. Und wir haben Gemeinden überall im Land herum gebracht.

26 Bruder Jack Palmer, auf seinem Weg nach oben, glaube ich, dass sie ein bisschen schneller waren, mit dem neuen Auto seines Jungen, irgendwie, weißt du, irgendwie ein wenig außerhalb der Geschwindigkeitsbegrenzungen, und hatte einen Unfall. Er verletzte sich am Kiefer, und er konnte nicht kommen, er ging nach Hause. Also geht es ihm gut. Und Bruder Ben, hier, ein anderer unserer Brüder hier in Kentucky, hat ihn heute Morgen angerufen, um zu sehen, ob sie Geld oder irgendetwas brauchten, mit dem die Kirche ihnen helfen könnte, er sagte, alles sei gut. Und er drehte eine Kurve mit zu viel Geschwindigkeit, und schlug etwas Kies, und es putzte seinen Kiefer oder etwas. Und sie riefen von dort unten an, wenn er sein Auto in einen Posten oder etwas verwandelte, und rief, dafür gebetet zu werden.

Bruder Billy Collins, wir wissen auch, hat seinen Daumen wirklich schlecht zerschlagen, den Knochen darin gebrochen, höre ich, und sie mussten ihn einstellen. Also wollen wir uns im Gebet an ihn erinnern.

27 Und jetzt der Grund, warum wir stehen. Wenn wir Treue schwören, vorbeiziehende Fahnen oder irgendetwas anderes, stehen wir immer auf der Hut, oder grüßen oder stehen wenigstens, um unserer Nation Respekt zu erweisen, was wir tun sollten, und unserer Fahne. Und was ist dann mit unserem Herrn, wenn wir sein Wort lesen? Lasst uns jetzt stehen, wenn wir Markus 5 lesen und mit dem 21. Vers anfangen. Beachten Sie jetzt genau, wie wir lesen:

Und da Jesus wieder herüberfuhr im Schiff, versammelte sich viel Volks zu ihm, und er war an dem Meer.

Und siehe, da kam der Obersten einer von der Schule, mit Namen Jairus; und da er ihn sah, fiel er ihm zu Füßen

und bat ihn sehr und sprach: Meine Tochter ist in den letzten Zügen; Du wollest kommen und deine Hand auf sie legen, dass sie gesund werde und lebe.

Und er ging hin mit ihm; und es folgte ihm viel Volks nach, und sie drängten ihn.

Und da war ein Weib, das hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt

und viel erlitten von vielen Ärzten und hatte all ihr Gut darob verzehrt, und half ihr nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

Da die von Jesu hörte, kam sie im Volk von hintenzu und rührte sein Kleid an.

Denn sie sprach: Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

Und alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Bluts; und sie fühlte es am Leibe, dass sie von ihrer Plage war gesund geworden.

Und Jesus fühlte alsbald an sich selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum Volk und sprach: Wer hat meine Kleider angerührt?

Und die Jünger sprachen zu ihm: Du siehst, dass dich das Volk drängt, und sprichst: Wer hat mich angerührt?

Und er sah sich um nach der, die das getan hatte.

Das Weib aber fürchtete sich und zitterte (denn sie wußte, was an ihr geschehen war), kam und fiel vor ihm nieder und sagte die ganze Wahrheit.

Er sprach aber zu ihr; Meine Tochter, Dein Glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden und sei gesund von deiner Plage!

Da er noch also redete, kamen etliche vom Gesinde des Obersten der Schule und sprachen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühst du weiter den Meister?

Jesus aber hörte alsbald die Rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem Obersten der Schule: Fürchte dich nicht, glaube nur!

Und ließ niemand ihm nachfolgen denn Petrus und Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus.

Und er kam in das Haus des Obersten der Schule und sah das Getümmel und die da weinten und heulten.

Und er ging hinein und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

Und er trieb sie alle aus und nahm mit sich den Vater des Kindes und die Mutter die bei ihm waren, und ging hinein, da das Kind lag,

und ergriff das Kind bei der Hand und sprach zu ihr: Talitha kumi! das ist verdolmetscht: Mägdlein, ich sage dir stehe auf!

Und alsbald stand das Mägdlein auf und wandelte; es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich über die Maßen.

Und er verbot ihnen hart, dass es niemand wissen sollte, und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

28 Jetzt lesen wir die Stelle aus 1. Könige:

Und da das Gerücht von Salomo und von dem Namen des HERRN kam vor die Königin von Reicharabien, kam sie, Salomo zu versuchen mit Rätseln.

Und sie kam gen Jerusalem mit sehr vielem Volk, mit Kamelen, die Spezerei trugen und viel Gold und Edelsteine. Und da sie zum König Salomo hineinkam, redete sie ihm alles, was sie sich vorgenommen hatte.

Und Salomo sagte es ihr alles, und war dem König nichts verborgen, das er ihr nicht sagte.

29 Wir wollen beten. Herr Jesus, als wir diese biblischen Geschichten lasen, hüpfen unsere Herzen vor Freude, denn wir wissen, dass Du Gott bist und Dich niemals veränderst. Du änderst Deine Methoden und Deine Wege niemals. Du bleibst Gott ewiglich. Wir bitten Dich, o Gott, gib uns heute die Auslegung der Schrift, die Du uns zugedacht hast, und laß uns erkennen, wie wir vor Dir stehen. Möge der große Heilige Geist heute unter uns wirksam sein, die Gedanken der Herzen zu unterscheiden; möchte nichts übriggeblieben sein, das die Freude unserer Herzen trübt, sondern unsere Freude werde völlig, damit wir wie die zu Emmaus sagen könnten: „Brannten nicht unsere Herzen als Er auf dem Wege mit uns redete?“ Für immer bleibst Du Gott. Wir sind hier als Deine hungrigen Kinder versammelt, denn es steht geschrieben: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jeglichem Worte, das aus dem Munde Gottes hervorgeht.“ Herr, segne uns alle, die wir hier versammelt sind. Viele kamen Hunderte und Tausende von Meilen. Wir beten, dass ihr Herzensverlangen völlig gestillt ist mit der Güte, Barmherzigkeit und Gnade Gottes, wenn sie ihren Heimweg antreten. Wir bitten alles im Namen Jesus. Amen!

30 Ein sehr merkwürdiger kleiner Text, drei Worte, von denen ich bei all dem lesen möchte. Du könntest sagen: „Das ist eine sehr kleine Sache, drei Worte von allem, was du liest, ein Teil von zwei Kapiteln der Bibel.“ Aber ich tat dies für einen Hintergrund, um diese drei Worte zu nehmen: „Sein Wort bezeugen“.

Weißt du, es gibt eine Bibelstelle in 1. Thessalonicher 5,21 lesen wir: „Prüfet alles, behaltet das Gute.“ Wenn etwas unter Beweis gestellt wird, dann stellt es sich heraus, ob es richtig oder verkehrt ist. Wenn etwas in Frage gestellt ist, sollte es geprüft werden, ob es richtig ist. Nachdem es sich als echt erwiesen hat, haltet daran fest. Mit anderen Worten: Ergreift es, und laßt es nicht mehr los. Haltet es fest, damit es euch nicht entrissen wird. Haltet an dem Guten fest, nachdem es als richtig bewiesen wurde. Alles, was als nicht richtig erwiesen wurde, laßt so schnell wie möglich los, und nehmt davon Abstand. Haltet niemals etwas Verkehrtes fest.

31 Es ist möglich, dass feine, standhafte Christen manchmal an verkehrten Dingen festhalten und denken, dass sie richtig sind. Doch alles sollte geprüft und bewiesen werden, ob es richtig oder verkehrt ist. Das ist unser aller Pflicht, die wir in Erwartung stehen, mit Jesus zum Himmel einzugehen. Die Pflicht eines Predigers ist es, wenn eine Frage auftaucht, die Antwort zu finden und sie dann vor den Menschen zu beweisen, damit sie es verstehen, denn niemand möchte an dem festhalten, was verkehrt ist.

Wir haben also eine Schrift und Jesus sagte: „Alle Schriften müssen erfüllt werden“, damit wir alle Dinge beweisen können. Und dann, halt fest, oder halt fest, nimm einen Todesgriff. Und lass es nicht los, halte an dem, was gut ist.

32 Ich erinnere mich, dass ich in der Schule etwas gelernt habe und viele von Ihnen die gleiche Lektion gelernt haben. Wenn du ein Problem gelöst hast, hast du es geschafft, du kannst die Antwort nehmen und es durch das Problem beweisen. Wie viele haben das jemals gemacht? Sie alle natürlich. Dann müssen Sie sich keine Sorgen machen, ob Ihre Antwort richtig ist oder nicht, die Antwort des Problems wurde durch das Problem bewiesen. Daher weißt du, dass du die richtige Antwort hast. Wenn jedes von Ihnen auf Ihrem Schiefer oder Blatt bewiesen wurde, das Problem bewiesen durch ... die Antwort durch das Problem bewiesen, dann hast du es. Niemand kann sagen, dass es falsch ist, du musst es bekommen ... Und wenn du deine Arbeit sauber und richtig machst, und so, wie es gemacht werden sollte, und deine Antwort bewiesen wurde, kannst du dich zurücklehnen und dich ausruhen Zusicherung, dass Sie ein A bekommen werden, auf dem Blatt, das Sie einreichen, weil es bewiesen ist, durch das Problem bewiesen.

33 Ein altes Sprichwort sagt: „Beweise es, so will ich es glauben.“ Es gibt eine Redewendung in unserem Lande: „Ich bin von Missouri.“ Die Entgegnung darauf lautet: „Beweise es!“ Auf das Geistliche übertragen braucht die Forderung nicht gestellt zu werden, denn Gott hat in jedem Zeitalter Sein Wort erfüllt und Sein Werk bestätigt, das für jedes Zeitalter bestimmt war. Doch jedesmal, wenn Gottes Wort in einem Zeitalter bewiesen wurde, hat die Mehrheit es abgelehnt. Sie hielten sich nicht an den Ausspruch: „Beweise es, so will ich es glauben! Du kannst nur Glauben haben, wie Gott dir Glauben schenkt.“ Glaube ist ein Geschenk Gottes. Wie religiös du auch sein magst, aber es muss das ... du musst Glauben haben. Und dein Glaube kann nur, wenn du ein Christ bist, auf dem bewährten Wort Gottes ruhen.

34 Nun erinnere dich, Gott hat jedem Zeitalter sein Wort zugeteilt und vorhergesagt, was in diesem bestimmten Zeitalter geschehen würde, von dem er sprach. Wenn Moses mit der Botschaft von Noah gekommen wäre, hätte es nicht funktioniert. Wenn Jesus mit Moses Botschaft gekommen wäre, hätte es nicht funktioniert. Oder ein Prophet kam mit der Botschaft des anderen Propheten, es hat nicht funktioniert. Aber durch seine Propheten hat Er die Gesamtheit von allem und seinem Plan offenbart. Daher kann die Bibel nicht ein Wort hinzugefügt oder ein Wort daraus entnommen werden.

Wenn schon das Ergebnis einer Aufgabe dazu dient, die Gesamtaufgabe zu prüfen, weshalb prüft ihr dann nicht das Gesamtzeugnis der Bibel anhand des bestätigten Wortes für diese Zeit. Wenn die Bibel

davon spricht, dass gewisse Dinge in diesem Zeitabschnitt geschehen sollen, dann muss es geschehen. Was immer ihr den Menschen zu sagen versucht, muss mit dem Ergebnis des gesamten Wortes als wahr bestätigt sein. Dann ist es wahr, andernfalls nicht.

35 Sicher habt ihr schon das Sprichwort gehört: „Ich glaube, was ich sehe.“ Doch auch an diesen Ausspruch haben sie sich nicht gehalten, denn sie saßen, sahen die Werke Gottes und glaubten doch nicht. Das englische Wort „Sehen“ hat verschiedene Bedeutungen. [Das Wort „sea“ klingt auch auf Englisch „sehen“. So „sea“ bedeutet „Meer“. - Verf.] „Meer“ könnte „ein Gewässer“ bedeuten. Und „sehen“ könnte „verstehen“ bedeuten. „Sehen“ könnte bedeuten „es anschauen“. Und, oh, da sind nur alle möglichen Wörter, die man benutzen kann. Aber wenn du sagst: „Sehen ist Glauben“, irrst du dich.

Wenn du es verstehst, glaubst du es. Jesus sagte: „Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, sonst kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ In anderen Worten: „Verstehe das Reich Gottes, denn das Reich Gottes ist der Heilige Geist in dir.“ Deshalb müßt ihr verstehen, was in euch vorgeht. Die einzige Möglichkeit, es zu verstehen, ist, zu vergleichen, ob eure Handlungen mit dem, was die Bibel sagt, übereinstimmen. Dann ist euer Problem gelöst. Sehen allein ist nicht Glauben, denn den kann nur der Heilige Geist in euch bewirken.

36 Sehen heißt nicht glauben. Ich kann beweisen, dass das Sehen an den Sinnen des Körpers nicht glaubt. Ich kann diese Ölflasche nicht sehen. Ich konnte es nicht sehen, weil es hinter mir ist, aber ich habe ein Gefühl des Gefühls, das mir sagt, dass ich es in meiner Hand habe. Seht ihr? Jetzt konnte ich es nicht sehen, es ist unmöglich. Und jetzt konnte ich es nicht erreichen, es ist unmöglich, und doch glaube ich es. Das ist Sehen ist Glauben; Das ist Gefühl. Jetzt schließe ich meine Augen, ich könnte es weder sehen noch fühlen, aber wenn ich es in die Nähe bekomme und es riechen kann, glaube ich immer noch, dass es da ist. Also, der Glaube ist die Substanz der erhofften Dinge, die Beweise ... nicht gesehen, geschmeckt, gefühlt, gerochen oder gehört. Du glaubst es! Und der Glaube muss eine Ruhestätte haben. Und alles, was dem Wort Gottes widerspricht, Glaube an Gott kann keinen Ruheplatz haben, es sei denn, es ist ein Versprechen Gottes. Und dort nimmt es seine ewige Stellung ein.

37 Aber angesichts all dieser unbedachten Zeitalter und Dinge, die wir durchlebt haben und in denen wir heute leben, am schlimmsten von allen, angesichts all dieser Zweifel, tut Gott recht, um zu beweisen, dass seine Worte richtig sind. wie Er es in jedem Zeitalter getan hat. Er Unglaube stoppt Gott nicht, es hindert Ihn nicht. Es ist mir egal, wie viel die Welt nicht glaubt, es wird immer noch passieren. Der Unglaube tut nichts anderes, als den Ungläubigen zu verurteilen. Der Unglaube wird den Ungläubigen in die Hölle schicken. Es wird ihm jeden Segen nehmen, den Gott ihm verheißen hat, aber es hindert Gott nicht daran, mit dem Gläubigen weiterzumachen. Sieh, Unglaube hält Gott nicht auf, es stoppt nur den Ungläubigen.

Du sagst: „Ich ... Die Sonne wird Morgen nicht scheinen, ich werde sie aufhalten.“ Du versuchst es. Siehst du? Gut, du kannst es nicht tun. Gott hat es in Ordnung gebracht und gesagt, es würde scheinen, es wird scheinen, das ist alles, Er sagte es würde. Es mögen Wolken darunter sein, aber es scheint immer noch genauso. Und du kannst Gott damit nicht aufhalten. Er, was....

38 Wie tut Gott Seinem Volke Sein Wort kund? Gott hat gewußt, dass die Ungläubigen in der Mehrzahl sein werden. Doch beachtet die Weisheit Gottes. Durch Sein Vorherwissen hat Er für jedes Zeitalter den Samen vorherbestimmt, der Ihm Glauben schenken würde. In jedem Zeitalter gibt es Menschen, die mit Seinem Wort vorwärts gehen. Alles verläuft genau planmäßig. Nichts hält Gott auf. Er geht vorwärts. Auch wenn wir manchmal denken, dass etwas nicht richtig vor sich geht, stimmt alles genau. Seid unbesorgt! Seine Uhr ist genau eingestellt und alles verläuft richtig.

39 Wenn ich mich einmal umschaue und diese Rickys und Rickettas sehe, die wir heute und auf der Straße bekommen haben, und wie alles abläuft, denke ich: „O Gott!“

„Einen Augenblick, Meine Zeituhr läuft richtig.“ Alle Menschen werden auf dieselbe Grundlage gestellt, sich zu entscheiden. So war es zur Zeit Luthers und zur Zeit Wesleys, obwohl die Sünde damals nicht solch ein Ausmaß angenommen hatte, wie jetzt. Jetzt haben wir mehr Wissen als damals. Doch wenn der Feind wie eine Flut hereinbricht, erhebt der Geist Gottes sich, um Einhalt zu gebieten. Seht ihr? In dieser Zeit haben wir mehr Erkenntnis, mehr Wissen, deshalb fließen Ströme des Unglaubens herein, doch Gott erhebt sich und tritt dem entgegen. Vergeßt es nicht! Aber denk daran, Er ist immer.... Der Grund, dass Er diese Dinge vorherbestimmt hat, sagte Er voraus, dass sie durch seine Propheten geschehen würden. Und wenn die Rechtschaffenen diese Dinge bestätigt sehen, dann wissen sie, dass es richtig ist. Egal was andere sagen, sie wissen, dass es richtig ist.

40 Wir finden dort drüben in, ich glaube, es ist in I Thessalonicher, Er sagte: „Er hat uns zur Adoption von Kindern durch Jesus Christus vorherbestimmt.“ Gott, nicht sagend, ich werde dich wählen und dich nicht wählen, „Aber sein Vorwissen wusste, was du tun würdest. So kann er durch Vorwissen Ordnung schaffen, und Er hat alles für sein Wohl und für sein Wohl getan.“

41 In 1 Moses erzählte Gott Adam und Eva, was geschehen würde, wenn sie Sein Wort übertreten. Er stellte ihnen Gut und Böse zur Wahl. Er sprach: „Welches Tages ihr davon esset, müßt ihr des Todes sterben. „Gott meinte genau, was Er sagte. Das tut Er immer. Er meint, was Er sagt.

Satan verführte sie, es nicht zu glauben, denn Satan glaubte selbst nicht. Er glaubte es nicht und nun verführte er auch sie, es nicht zu glauben. Noch immer tut er dasselbe. Immer noch lehrt er andere das gleiche, und sie verfallen in Unglauben wie Eva. Gott schützte Sein Volk hinter Seinem Wort. Das ist eure einzige Verteidigung, nicht eure Denomination, nicht euer Vater, nicht eure Mutter. Ihr steht geschützt hinter dem Worte Gottes. Das ist der Ort, an dem der Gläubige geschützt ist, nämlich hinter dem Wort. Eine kleine Lücke entstand, weil man das Wort in Frage stellte. Die Überlegung kam herein und nahm den Platz des Glaubens ein. Sie durchbrachen die Schranken, doch Gott hielt Sein Wort und erfüllte es. Satan hat sie durch Überlegung zum Unglauben gebracht.

42 Oder, Grund, nicht damit begründen! Du sagst: „Nun, ich glaube ...“ Du hast kein Recht. Wenn Gott etwas sagt, so wie Er es gesagt hat, dann ist das die richtige Entscheidung. Du sagst: „Nun, ich denke ...“ Aber du wirst keine Gedanken kommen. Lass den Geist, der in Christus war, in dir sein. Und Christus ist das Wort! Lass das Wort in dir sein. Alle anderen Worte sind falsch, Christi Worte haben Recht! Andere glauben ihm und all seinen Gründen, wie sie es tat, Grund: „Nun, warum sollte Gott das tun? Nun, ist das nicht genauso gut? „Wenn es dem Wort widerspricht, ist es das nicht! Also, alles, jeder Lehrer, jeder Bibelexperte, alles andere würde dich lehren oder versuchen, dich dazu zu bringen, irgendetwas zu glauben, das ein bisschen anders ist als das, was diese Bibel sagt, es ist eine falsche Lehre. Es ist wieder Satan, genauso wie es für Eva war. Gott geht weiter, egal was er tut, was Satan tut, Gott beweist es sofort.

43 Sieh mal, was er zu Eva gesagt hat: „Sicher wirst du nicht sterben. Du wirst weise sein. „Das ist es, wonach die Welt heute sucht, wissenschaftlicher Beweis, ein Wissen um einen Mann. Und er sagte: „Du wirst sicher nicht sterben.“

Aber Gott hatte gesagt: „Du wirst sterben“, und Gott hat es bewiesen. Und wir können es sehen, Er meinte was Er sagte. Geh hier auf den Friedhof, du wirst wissen, ob Er es meinte oder nicht. „An dem Tag, an dem du davon isst, an diesem Tag stirbst du.“ Und wenn du hier hinauf gehst und jeden Mann besuchst, den du willst, egal wie alt du bist, dann hat es nie einen Mann gegeben, der tausend Jahre gelebt hat. Gott hat sein Wort so bewiesen, Er wird es jedes Mal tun. [Denn tausend Jahre sind bei Gott wie ein Tag. - Verf.]

44 Aber bedenke, Er hält alle seine Segnungsversprechen so gut wie Er seine Flüche. Weil sie davon essen, an diesem Tag sind sie gestorben; und er beweist es dir, dass sie an dem Tag sterben, an dem sie davon essen. Er hält auch jedes Wort über seine Segnungen. Jede Verheißung, Gott hält! Oh, ich liebe das. Du musst wählen, was du willst: Seine Segnungen, indem du glaubst; oder seine Flüche, indem du es verdrehst. Wenn du es verdrehst und der Perversionsseite glaubst, dann bist du verflucht. Wenn du es so glaubst, wie Er es geschrieben und festgehalten hat, dann bist du gesegnet. Und es steht immer im Gegensatz zur Wissenschaft, immer im Gegensatz zu der wissenschaftlichen Art, Dinge zu zeigen. Denn Er hält jedes Wort, sowohl seine Segnungen als auch seine Flüche.

45 Als Männer und Frauen so in der vordiluvianischen Welt sündigten, ... gegen sein wahres Wort sündigten sich Adam und Eva gegen sein wahres Wort. Und alle nachfolgenden Generationen beginnen dasselbe zu tun, Er verkündigt ihnen den Tod, und schließlich kommt es zur völligen Vernichtung von allem auf der Erde, wird vom Wasser bedeckt und mit Wasser völlig abgewaschen.

Nun, derselbe Gott, der alles auf der Erde vernichtete, alles Kraut, jede Kreatur außer dem, was Er vorbehielt und über die Erde nahm, alles, was Er versprach, dass Er tun würde, was Er tat. Und derselbe Gott, der das Wasser versprach und sein Wort behielt, derselbe Gott verspricht das Feuer, und Er wird sein Wort halten. Er wird sein Wort behalten.

46 Nun, was hat Er getan? Woher kennen sie sein Wort? Weil er jede Art und Weise tut, sich selbst zu beweisen, bevor er Schaden anrichtet, oder irgendein Urteil trifft, sendet er immer Menschen das Wort und warnt immer das Volk. Oh, ich liebe das! Dann können wir genau sehen, wo wir sind.

Es gab alle Arten von Ministern und Vereinigungen in den Tagen Noahs, und am Tag Noahs gab es alle Arten von Religionen, denn Jesus sagte: „So wie es war in den Tagen Noahs, so wird es sein in den Tagen des Menschensohnes.“ Aber da kam ein Prophet auf die Bühne, und er begann etwas zu tun, begann eine Arche zu bauen. Und Gott sandte seinen Propheten, Noah, um zu beweisen, dass er sein Wort senden und ihnen sagen würde, dass es eine Zerstörung geben würde, dass Er den Weg, den die Menschen taten, nicht ertragen konnte, dass Er den Menschen zerstören musste, den Er einst erschaffen hatte.

47 Immer kam das Wort zu den Propheten. Gott ändert sich nicht. So steht es in Mal. 3: „Denn ich, der Herr, habe mich nicht geändert...“

Noah wurde zu einem wissenschaftlichen Zeitalter gesandt mit einer nicht wissenschaftlichen Botschaft. Noah wurde zu den Intellektuellen jener Zeit gesandt, mit einer nicht intellektuellen Botschaft. In jenem Zeitalter hatte er eine Botschaft des Glaubens und der Verheißung. Meint ihr, die wissenschaftliche Welt hat der nichtwissenschaftlichen Botschaft Glauben geschenkt? Meint ihr, die Menschen jenes großen intellektuellen Zeitalters konnten einer solch einfachen Botschaft, die ihrem Verstand töricht vorkam, glauben? Doch Gott tut es immer in solch einer Weise. Noah war ein bestätigter Prophet des Herrn. Er war der Botschafter Gottes jener Stunde. Die Menschen hätten seine Botschaft glauben müssen, nachdem sie als das Wort Gottes vom Herrn bestätigt war. Gott würde Sein Wort halten.

48 Das gleiche trifft jetzt zu. Wir leben in der Endzeit. Die Menschen damals hätten begreifen müssen, worum es ging. Noah war ein Typ auf die Juden, die durch die Trübsal hindurch müssen. Henoch hatte die echte Botschaft und war ein Typ auf die verwandelte Gemeinde, denn Henoch wurde hinaufgenommen, ehe die Flut kam. Beide waren Propheten. Henoch wurde hinweggenommen, damit Gott mit Noah vorwärts gehen konnte. Die Gemeinde wird hinweggenommen, damit Gott sich den Juden zuwenden kann, dem Überrest der 144.000, wie wir es in der Schrift finden.

49 Angesichts des wissenschaftlichen und ungläubigen Zeitalters bestätigte Gott Sein Wort, erfüllte Seine Verheißung und ließ die Flut kommen. Beachtet! Bis zu den Tagen Noahs hatte es noch niemals auf Erden geregnet. Gott hat die Erde durch Tau getränkt, doch geregnet hatte es bis dahin nicht. Noah verkündigte: „Es wird regnen!“ Nun, das war....

Sie könnten ein Instrument nehmen und in den Himmel schießen und sagen: „Da oben ist keine Feuchtigkeit. Ist gibt kein regnet. Wir können beweisen, dass es dort keinen Regen gibt.“

Ungeachtet dessen, was die Wissenschaft sagte, sagte Gott: „Es würde regnen“, also tut es das. Nun, was hat Gott getan? Meiner Meinung nach, wenn einige von ihnen die Welt ein wenig erschütterten und es aus seinem Angebot schmissen, dann warf es den Rücken auf diese Weise, die Hitze der Erde in die Kälte, brachte nur die Feuchtigkeit. Und die Welt war zuerst bedeckt, und die Atmosphären dort oben, die Feuchtigkeit in der Luft, kamen einfach in einer Art Wolke zusammen und ließen sie herunter, das war alles.

Heute wissen wir, dass Feuer bereit steht, um die Gase der Erde zu entzünden, denn die Bibel sagt: „Kommen aber wird der Tag des Herrn wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber in der Flammenglut sich auflösen, und die Erde wird mit allen Menschenwerken, die auf ihr sind, in Feuer aufgehen.“ Wir wissen also, dass es dort oben ist, genauso wie es in den Tagen von Noah war.

50 Die Botschaft zur Zeit Noahs beruhte auf Glauben, war jedoch nicht wissenschaftlich zu beweisen. Doch heute ist die Botschaft gemäß dem Worte Gottes und auch wissenschaftlich bewiesen. Elia trat auf, tat Wunder, ohne zu predigen. Er ging von Ort zu Ort, und tat Wunder. Das nächste Mal kam es in der Form von Johannes, dem Täufer. Er kam und tat keine Wunder, sondern predigte nur. Das dritte Mal geschieht beides - das Predigen und die Wunder. Seht ihr? Siehst du wie es ist? Beobachten Sie, wie in der Kontinuität die Schrift läuft. Wir könnten einfach viel Zeit damit verbringen, aber wir werden es nicht tun, wir werden es auslassen, weil ich glaube, dass Sie die Idee haben.

51 Er tat in diesem Alter genauso, wie Er es in allen Zeiten getan hat, und wie Er es tun wird, so wie Er es versprochen hat. Gott verspricht alles, dann kommt Er herunter und beweist, dass sein Wort richtig ist. Alle, die glauben, alle, die an die Botschaft dieses Zeitalters glauben, kommen herein und wurden gerettet. So wird es in jedem Zeitalter sein. Alle, die die Botschaft oder den Boten nicht glaubten, umgekommen.

Und alle, die heute wirklich an das Wort Gottes glauben, werden herausgenommen werden. All das, was nicht an das Wort Gottes glaubt, wird mit der Welt zugrunde gehen, denn sie sind von der Welt, und alles, was in der Welt ist, muss mit der Welt untergehen. Und alles, was in Gott gerettet ist, muss in Gott sein und nicht untergehen: „Ich gebe ihnen das ewige Leben und werde sie am letzten Tage auferwecken.“ Welch ein Trost für alle Gläubigen. Wenn ihr in Christus seid, habt ihr die Gewißheit, dass Gott Sein Wort hält, obwohl die Welt vergehen wird. Er hält Sein Wort. Er erweckt Sein Volk und errettet es. Er beweist es.

52 Er bewies Sein Wort Seiner Verheißung dem Abraham als wahr. Auch zur Zeit Abrahams war es unmöglich, dass ein hundertjähriger Mann und eine neunzigjährige Frau ein Kind miteinander hatten. Sie waren weit über die Zeit hinaus. Abraham konnte es nicht erklären. Wäre er zum Arzt gegangen, so hätte auch der gesagt: „Das ist unmöglich.“

„Es ist unmöglich!“ Geh ins Krankenhaus und bereite dich darauf vor, dass die Mutter das Baby bekommt, oder was auch immer es wäre, wenn du es mit diesem Alter vergleichen willst, sie würden ihn wahnsinnig nennen. „Er ist verrückt.“

Aber Gott sagte! Und er Die Bibel sagte in Römer, 4. Kapitel, dass: „Trotzdem ließ sich Abraham im Hinblick auf die Verheißung Gottes nicht durch Unglauben irre machen, sondern vielmehr wurde er im Glauben immer stärker, indem er Gott die Ehre gab, und der festen Überzeugung lebte, dass Gott das, was Er verheißten hatte, auch zu verwirklichen vermöge.“ Und wir sollen seine Kinder sein. Amen! Jetzt fühle ich mich religiös, angeregt, denke darüber nach! Oh, Er hat es nach all den Jahren bewiesen, Er hat Abraham und Sarah zurück zu einer jungen Frau gemacht und hat das Baby bekommen. Und Abraham und Sarah lebten ... Fünfundvierzig Jahre später starb Sarah, und Abraham heiratete wieder, nachdem er 145 Jahre alt war, und hatte sieben andere Söhne außer seinen Töchtern. Als er nicht mehr bei der Sache war, war er unfruchtbar, er hatte keinen Samen, kein Leben mehr in ihm, noch fast hundert Jahre zuvor. Amen! Warum? Er betrachtete nicht seinen eigenen Körper, er betrachtete nicht die Unerträglichkeit von Sarahs Leib. Er dachte nur darüber nach, was Gott sagte, und wusste, dass Gott beweisen würde, was er sagte. Amen! Gott beweist, was Er sagt, dass Er es tun wird. In der Mitte von Unwissenschaftlichen und Wissenschaftlichen und unter allem, was immer es ist, beweist Gott, dass er recht hat, immer sein Wort beweist. Er hat recht, alle anderen liegen falsch.

53 Zu Lot sprach Er: „Flüchte dich eilends dorthin, denn ich kann nichts tun, bis du dort hingekommen bist.“ Die Stadt sollte verbrannt werden. Er sprach zu Abraham: „Wenn ich zehn Gerechte in der Stadt finde, will ich sie verschonen.“ Doch diese zehn waren nicht da. Sein Wort wurde als richtig erwiesen.

Woher kommt das Feuer? Auf diesen Ebenen gibt es hier draußen in diesen Schlammgruben keine. Aber Gott sagte es, und Abraham wusste, dass es geschehen würde. Lot wusste, dass es so war, und er entkam auf den Berg.

54 Er versprach seinem Samen, ein Fremder in einem fremden Land zu sein, und von den Leuten verkannt zu werden, und sie würden, Abrahams Samen, für vierhundert Jahre unter Fremden, fremden Leuten, bleiben. Und Er erfüllte sein Wort genau so, wie Er es sagte. Abrahams Samen lebte vierhundert Jahre in Ägypten. Er versprach auch, sie mit einer mächtigen Hand zu befreien. Eine starke Hand, Er würde die Menschen aus der ägyptischen Knechtschaft befreien. Und er behielt sein Wort. Schau, was Er tun musste, um Kinder in Ägypten zu bekommen. Es sah aus, als ob ein Unglücksfall hereinbrach, es passierte und alles.

Es sah so aus, als sei es schrecklich, dass Joseph als tot galt, und der arme Isaac ... oder Jakob, sein Vater. Oder Isaac, sein Vater ... eher zu Jakob, das war Isaac war sein Großvater. Jacob, sein Vater, zu glauben, dass sein eigener Sohn von Tieren getötet worden war. Wie schwer es dem kleinen Joseph war, zu wissen, dass der arme, von seinen Brüdern verratene und von seinen Brüdern verratene kleine Kerl in einen Graben geworfen wurde, vermutlich tot, Schafblut auf seinen Mantel legte, wo sie ein Lamm umgebracht hatten esse es, lege das Blut darauf und bringe es zu seinem Vater, alles wissend. Aber Joseph konnte sich an eine Sache erinnern, dass die Hand des Herrn auf ihm war. Er wusste, dass er ein Gläubiger war. Egal, wie sehr seine Brüder ihn ausstießen, wie sehr es keine Zusammenarbeit oder nichts anderes gab, Joseph wusste, dass Gott sein Wort behalten würde. Als er diese Vision von allen sah, die sich vor ihm verbeugten, wusste er, dass dies geschehen musste, weil es so der Herr sagte. Amen. Es ist mir egal, wie unvernünftig es schien, Joseph wusste, dass es die Wahrheit war. Egal, wie schwer die Aufgabe war und was er durchmachen musste, er wusste, dass sich jeder von ihnen irgendwann vor seinen Füßen verbeugen würde. Wie wird er es tun, wenn sie ihn hassen? Aber er wusste, dass Gott jedes Mal sein Wort beweisen würde.

55 Also wird Er es heute tun! Gott wird sein Wort so beweisen, ganz gleich, was die Wissenschaft sagt: „Es kann nicht getan werden.“ Wie gebildet, intellektuell wir werden, wie die Gemeinden in eine Reihe von Formalitäten und so weiter gegangen sind, wird Gott immer noch sein Wort beweisen Recht. Beruhige dich direkt in diesem Wort.

56 Ja, Joseph hatte viel zu tun, aber er ging nach Ägypten hinunter, aber Gott brachte ihn genau so heraus, wie Er sagte; eine sehr schöne Art von heute, wenn wir Zeit hätten, darauf einzugehen. Ich glaube, wir haben es zuvor hier im Tabernakel durchgemacht. Aber Gott behielt sein Wort, denn sie mussten dort unten bleiben. Es war schwer für diese hebräischen Kinder dort unten in der ägyptischen Knechtschaft, die gesegnet worden war und die Frucht des Landes, den besten Platz, Goschen, gegeben hatte, um herauszufinden, dass sie Sklaven werden mussten; und diese Mütter müssen in die Hände eines ägyptischen Soldaten geben, die Frucht ihres Schoßes, ihr liebes kleines Baby, und sehen, wie sie dort stehen, ein großes Messer nehmen und es einfach aufschneiden und auf den Boden werfen, füttern es zu den 'Alligatoren. Nun, es war eine schwere Sache für sie, das durchmachen zu müssen.

Aber eines Tages wurde der vorherbestimmte Samen geboren, ein Kind, das ein richtiges Kind war. Da war etwas an ihm seltsam. Auf der Rückseite der Wüste kam eines Tages der Heilige Geist in Form einer Feuersäule herab und ließ sich in einem Busch nieder und sagte: „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihr Geschrei gehört. Ich gedenke Meiner Verheißung. Die Zeit ihrer Befreiung ist gekommen. Ich sende Dich zu ihnen...“ Mit einem Stock in der Hand, seiner Frau auf einem Maultier, einem Baby in ihrem Schoß, tat er es mit der Kraft des allmächtigen Gottes . Die lächerlichste Sache,

was wäre ein krummer Stock zu zehntausend Speeren? Aber sehen Sie, Gott ist darin. Es hängt davon ab, wo sein Wort ist. Moses hatte sein Wort, Pharao hatte Speere. Moses hatte das Wort.

57 Mehr brauchte er nicht, war das Wort. Das ist alles was du heute brauchst. Es ist kein Ausweis von irgendeiner Gemeinde. Du brauchst keine Konfession, um Sie zu unterstützen. Du brauchst das Wort, um die Entrückung damit zu nehmen. Du benötigst keine Anmeldeinformationen. Du brauchst keine lange Geschichte von irgendeiner Schule, um heute Morgen geheilt zu werden. Du musst das Wort akzeptieren, das macht es!

Ihr braucht nicht das Wort des Arztes, auch wenn er sagt, alles getan zu haben, was er tun konnte. Er sagt euch, dass ihr Krebs habt oder einen Tumor, dass ihr erblinden werdet oder dass ihr taub und stumm seid, das macht nichts aus. Wenn ihr das Wort, aus dem brennenden Busch kommend mit der Verheißung, in euch aufnehmt, muss etwas geschehen. Gott wird Sein Wort jedesmal als wahr bestätigen, wenn es aufgenommen und auf den rechten Boden gefallen ist. Das ist, was ihr benötigt - Sein Wort. Er beweist es. Er hält es. Darauf könnt ihr sicher ausruhen.

58 Er bestätigt Sein Wort in jedem Zeitalter auf ungewöhnliche Weise. Immer tut Er es auf die gleiche Art. Was tat Er in den Tagen Noahs? Als Er bereit war, den Überrest hindurchzubringen, sandte Er Noah, den Propheten, und gab Noah ein Zeichen.

Was tat Er, als Er die Kinder Israel herausführte? Er tat dasselbe. Er sandte Seinen Propheten, denn Sein Prophet hatte Sein Wort. Die Zeichen und Wunder des Wortes bezeugten, dass es die Wahrheit ist. Israel konnte ins verheißene Land gehen, weil sie es glaubten.

59 Als sie durch die Wüste wanderten, zweifelten sie an dem Wort des Propheten, obwohl sie das Wort als bestätigt gesehen hatten. Die Braut ging nicht mehr im Gleichschritt. (Ihr wißt, dass ich von meiner Vision spreche.) Sie hielt nicht mehr Schritt. Doch Josua und Kaleb standen auf und glaubten dem Wort der Verheißung, ungeachtet der Verhältnisse.

Als sie nach Kades-Barnea kamen, sandte Moses Kundschafter aus von jedem Stamm, um herauszufinden, von welcher Seite sie das Land einnehmen konnten. Er sandte seinen General Josua, der ein Prophet unter Moses war. Er sandte ihn hin, denn er hörte auf Moses. Moses sprach zu ihm: „Gehe hin und kundschaftere das Land aus!“

60 Der General nahm einen Mann von jedem Stamm, und sie gingen hin. Er nahm Kaleb, denn er wußte, dass Kaleb wahrhaft gläubig war. Sie gingen hinein in das verheißene Land und kamen mit solch großen Weintrauben zurück, dass zwei Männer eine Rebe tragen mußten. Er sprach: „Dies ist der Beweis für Israel, dass es ein gutes und fruchtbares Land ist, in dem Milch und Honig fließt, wie Gott gesagt hatte. Es ist ein prächtiges Land. Es ist ein gutes Land. Anstatt des Knoblauchs und der anderen Dinge, die ihr in Ägypten gegessen habt, bringen wir euch in ein Land, in dem Milch und Honig fließt. In all den Jahren, da ihr in Ägypten wart, habt ihr wahrscheinlich nie Milch und Honig geschmeckt. Sie gaben euch nur den Teil, der den Sklaven zugeteilt war, doch jetzt geht ihr in dies Land.“ Nach einer kurzen Zeit, ungefähr einer Tagesreise, kamen sie nach Kades-Barnea, dem Richterstuhl der Welt. Dort, unter den Palmen, hielten sie bei der Quelle an und setzten ihr Lager auf. Er sprach: „Jetzt haben wir den vollkommenen, echten Beweis, denn Gott hatte gesagt, es ist ein gutes Land. (Gott hat es auch für den heutigen Tag verheißt.) Doch jetzt, ehe ihr in das Land geht, möchte ich beweisen, dass es ein gutes Land ist. Darum gehe hin, bringe einen Beweis des Landes und zeige ihn dem Volke.“

61 Sie gingen hin. Doch wenn immer ihr einen Beweis bringen wollt, lauert der Feind auf dem Wege. Als die anderen Kundschafter in das Land blickten und die Riesen von Kanaan sahen, sagten sie: „Wir können es nicht tun.“ Doch sie kamen zurück mit dem Beweis, dass das Land vor ihnen lag, denn sie wurden richtig geführt. Gott hat Sein Wort bestätigt, ehe sie in das Land eingingen.

Könnt ihr es heute nicht sehen? Das Volk fährt Tausende von Meilen, um das Wort zu hören, und zu sehen, wie es bestätigt und unter Beweis gestellt wird. Es ist der Beweis, dass es ein großes Land ist. Ihr könnt sehen, wie jemand, der dem Tode durch Krebs preisgegeben ist, wieder gesund wird. Wenn ihr seht, dass das Wort Gottes, wie Er es gesprochen hat, unter Beweis gestellt wird, ist es ein Zeugnis dafür, dass Er Sein Wort hält. Dort ist ein großes Land. Wenn mein Leben schon fast dahin ist, und Gott herabkommt und es wieder verschont, ist es ein Beweis, dass ewiges Leben vorhanden ist. Wenn ihr früher niemals euren Fuß über die Schwelle einer Kirche gesetzt habt und heute wartet, um hinein zu kommen, ist es ein Beweis, dass Gott hält sein Wort und beweist es dir, dass es wahr ist.

62 Fahre für Tausende von Meilen; Sie kamen am anderen Morgen hier raus und ich guckten dort hin und sahen, wie die Leute ihre Babys gegen fünf Uhr morgens aus einer Coca-Cola-Flasche, einem kleinen Müsli, fütterten und auf dieses Los setzten. Ich dachte: „Gott, ich würde der niedrigste Heuchler der Welt sein, um die Menschen die ganze Strecke weit kommen zu lassen und ihnen etwas zu erzählen, was falsch ist. Aber ich habe Mitleid mit ihnen, mein Herz geht für sie. Sie hungern und dürsten nach Gott. Hilf mir, Herr, ihnen die Wahrheit zu sagen, oder bring mich von dieser Welt weg. Lass mich ihnen die

Wahrheit sagen, also hilf mir, Gott. „Ich sagte:“ Du hältst meine Hand und sagst durch mir, was die Wahrheit ist, und dann bestätige ich das, was ich gesagt habe, dass es die Wahrheit ist, dass sie Ich werde wissen, dass es die Wahrheit ist. Lass sie die Armen nicht betrügen. „Wie meine hertzen geht aus so, um treue Menschen zu sehen!

63 Ich glaube, Josua dachte das gleiche, als er das Volk um sich versammelte. Er sah, wie sie ihre Kleider reinigten und sich fertigmachten, um am dritten Tage den Jordan zu überqueren. Viele mögen gesagt haben: „Wir können es nicht tun, können unsere Organisationen nicht verlassen. Wir sind fertig, wir können es nicht tun, denn wir können es nicht mit unserem Verstande vereinbaren.“ Josua wollte das Volk über den Jordan bringen, als die Wasser sehr hoch waren. Es sah aus, als ob Gott einen großen Fehler beging.

Wenn ihr krank werdet, mögt ihr sagen: „Ich bin ein Christ. Gott hat einen Fehler gemacht. Er ließ die Krankheit über mich kommen, obwohl ich ein Christ bin.“ Wißt ihr nicht, dass die Bibel sagt, dass alle Dinge denen, die Gott lieben, zum Besten dienen?

64 Wo Joshua sie dorthin geführt hat, wird Jordan jetzt wirklich tief. Sie können überall herumwaten, es sei denn, Sie treffen auf ein Wasserloch, wo es ziemlich tief ist; du kannst, und mit all den kleinen Furten und Dingen genau dort an den Ufern, wo Jericho war. Warum kann man darüber waten, ist nicht viel über einen Knöchel tief, einfach mit einem Jeep darüber fahren, fahren, darüber fahren, darüber laufen, oder so. Aber er führte sie zur Zeit des Aprils dorthin, als das überschwemmte Land dort fast eine Meile lang überschwemmt wurde. Das Wasser war dort wahrscheinlich dreißig oder vierzig Fuß tief. Und er sagte: „Am dritten Tag gehen wir rüber. Gott hat es gesagt! Rufe die Menschen zusammen und heilige sie, denn am dritten Tag gehst du über den Jordan. „Siehst du, wie Gott das Ding geschehen lässt? Nur um es zu schaffen, Leute zu machen ... nur um seine Menge herauszuholen. Was haben sie gemacht? Sie heiligten sich und machten sich bereit, egal wie tief das Wasser war und wie matschig es war und wie schnell die Strömung war. Seht, sie wussten, dass Gott sein Wort beweisen würde.

Egal wie, wie nahe du Jordan bist, egal wie deine Umstände sind, wenn du diese Verheißung Gottes nur in deinem Herzen halten kannst, wird Gott es beweisen, dass es so ist. Inmitten aller Ungläubigkeit wird Er es immer noch beweisen. Ja, er tut es nicht ... Die Umstände stoppen ihn nicht, Er wird immer noch dasselbe tun wie Er damals.

65 Beachten Sie, dass es durch seine Gläubigen war, dass Er sein Wort durch beweist. Er kann nur sein Wort beweisen ... nicht durch Ungläubige, nur durch die Gläubigen kann er sein Wort beweisen. Egal, wie viel der Rest von ihnen behauptete, „Oh, ich glaube, Bruder!“ Sieh, wenn du es tust, wird Gott es beweisen, denn wir schauen und sehen die anderen. Wie können wir dann sagen? Seht, es ist bei wahren Gläubigen, dass Er Sein Wort beweist; nicht von denen, die sagen, dass sie glauben, sondern von denen, die wirklich glauben. Durch seine gläubigen Kinder beweist Er Sein Wort.

Er hatte die Gläubigen. Die alte Generation, die mit Moses herauskam, aber nicht glaubte und sprach: „Wir können das Land nicht einnehmen“, war gestorben. Sie alle kamen um. Nur die wirklich Gläubigen blieben übrig. Moses wurde zur Herrlichkeit genommen und diejenigen, die nicht glaubten, kamen in der Wüste um. Doch ihre Kinder zogen in das verheißene Land. Nur zwei von den Alten zogen mit hinein. Sie waren die echten Gläubigen, - Josua und Kaleb. Sie waren die Gläubigen, sie waren diejenigen, die sich kreuzten. Es ist der einzige Weg, wie Gott es tun kann, durch seine gläubigen Kinder. Sie glauben, dass? Gut. Seine Gläubigen waren derjenige, der es getan hat. Er benutzte sie, zu überqueren den Jordan. Siehst du?

66 Jetzt möchte ich, dass du merkst, dass Er es in jedem Zeitalter so macht. Er tut es jedes Mal auf die gleiche Weise, Er muss Gläubige nehmen. Und dann, damit die Gläubigen dieses Wort erfüllen können, muss er es für dieses Zeitalter prädestinieren. Du siehst es? Er muss dieses Ding prädestinieren, um da zu sein, um die Herausforderung des Zeitalters zu meistern. Hat es dich erwischt? Hast du es gefühlt? Hast du es gesehen? Hast du es verstanden? Das ist es, was heute passiert, Er hat es vorherbestimmt durch sein Vorherwissen. Wenn er vorherbestimmt hat, in Malachi 4, muss es passieren. Wenn Er herüberkommt und alles vorherbestimmt, um in seinem Wort zu geschehen, muss er sein Wort beweisen. Wenn Er etwas vorherbestimmt und sagt, dass es geschehen wird, weiß Er, dass der Same gerade dort sein wird. Er hat eine Braut vorherbestimmt. Sie wird dort sein! Wird eine Entrückung sein, sie wird da sein! Er prädestiniert es durch sein Vorherwissen. Seht, da wird nichts aufhören.

67 Gott gab ihnen die Verheißung für das verheißene Land. Ich habe deinem Vater, Abraham, gesagt, dass seine Kinder hier für vierhundert Jahre bleiben würden.“

Jetzt sagte Moses: „Ich bin der Prophet des Herrn. Jetzt pass auf und sieh, was ich prophezeie, wenn es geschieht, dann wirst du wissen, dass ich vom Herrn gesandt bin, denn du weißt, dass Gott dir das schon gesagt hat. Nun, wenn ich dies prophezeie und es geschieht, und das und es passiert, und dies und es passiert, jedes Mal, genau dann, jetzt weißt du, dass ich vom Herrn gesandt wurde, um es dir zu sagen. Nun, es gibt ein verheißenes Land, das Gott es versprochen hat. Siehst du? Und Gott hat

dieses Land versprochen. Nun, es ist ein gutes Land, es fließt mit Milch und Honig. Folge mir.“

Und als sie in die Wüste hinausgingen, wohin er reisen sollte, um sie in die Wüste zu bringen, wo Gott ihm sagte, er solle sie zum Berg Sinai zurückbringen, so kam Gott vor ganz Israel mit einer Feuersäule herab und bestätigte es das, was Mose gesagt hatte, war da und bewies, dass es richtig war, Moses dort bestätigend, „Moses sagte, dass ich auf diesem Berg war, ich erschien ihm in Form eines brennenden Busches. Und jetzt habe ich den ganzen Berg verbrannt.“

Sie sagten: „Lass Gott nicht sprechen, lass Moses sprechen. Wir werden untergehen. „

Er sagte: „Ich werde das nicht mehr tun. Ich werde sie zu einem Propheten erziehen, er wird mit ihnen in meinem Namen sprechen. „Das ist es, was Er tut, genau wie Er Sein Wort bearbeitet.

68 Gebt acht, was mit denen geschah, die dem Lande so nahe waren und dennoch nicht glaubten. Dazu könnt ihr Heb. 6 von Vers 4 lesen: „Denn es ist unmöglich, solche, die einmal die Erleuchtung empfangen und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das köstliche Gottes Wort und die Kräfte der zukünftigen Welt gekostet haben, und dann doch abfallen, noch einmal zur Sinnesänderung zu erneuern, weil sie für ihre Person den Sohn Gottes von neuem kreuzigen und Ihn der Beschimpfung preisgeben.“ So war es denen unmöglich, in das verheißene Land zu kommen, die nicht glaubten.

Die Leute gehen bis zur Taufe des Heiligen Geistes. Sie kommen zum Wort, doch gehen sie durch Denominationen und Kirchen. Wenn es dann darauf ankommt, das ganze Wort zu glauben, um hineinzugehen, sagen sie: „Das ist mir unbekannt. Meine Gemeinde lehrt es nicht so.“ Es geht nicht um das, was eure Gemeinde lehrt, sondern um das, was die Bibel sagt. Ihr sagt: „Wie kann ich wissen, was richtig ist?“ Er bestätigt und beweist es.

69 Das Wort für jene Zeit lautete: „Dort ist ein herrliches Land, in dem Milch und Honig fließt. Ein Land, in dem Weintrauben und andere Früchte wachsen. Es ist ein herrlicher Ort.“

Nun, sie sagten: „Nun, einige von euch rutschen hin und schauen es sich an und kommen zurück, also trösten wir diese Leute. Wir werden jetzt sofort überkreuzen, wenn ihr alle nur glaubt.“ Nun, weg, sie gingen.

Zwei unter ihnen jauchzten und sagen: „Preis sei Gott, wir haben es gesehen und ausgekundschaftet. Es ist so wundervoll. Nichts kommt ihm gleich.“ Die anderen zehn sprachen: „O nein, nein, nein, nein, wir sind nicht imstande das Land einzunehmen.“ Wieviele von ihnen zogen später mit hinein? Nur die zwei, denn sie wußten, dass Gott Sein Wort als richtig bestätigen würde. Nicht die Fluten eines überschwemmenden Jordans, noch die Riesen jenes Landes konnten sie aufhalten. Gott hat Sein Wort als wahr bewiesen. Er brachte sie in das Land hinein. Dasselbe wird Er wieder tun, gemäß der Verheißung dieser Zeit.

Er wird das gleiche wieder tun, Jawohl, in den Verheißungen von heute. Er beweist sein Wort. Egal, Er beweist sein Wort.

70 Er hielt eines Tages den Mund der hungrigen menschenfressenden Löwen auf, um zu beweisen, dass sein Wort wahr war, dass Er es zuliefern konnte, zu Daniel, dem Propheten. Und sie hielten diese Löwen mit Menschenfleisch ernährt. Und sie hielten diese Löwen aufrecht, um hungrig zu sein, so dass, wenn ein Mann dort hinein fiel, oder ein Kind, was auch immer sie dort hineinwarfen, es eine Hauptbestrafung war, dass der Löwe sie in Stücke reißen würde, diesen Haufen hungriger Löwen. Und sie bringen diesen Propheten mit dem Wort des Herrn zu den Kindern Israels, die prophezeit hatten, sie würden diesen Platz einnehmen. Und da war er mit ihnen. Aber Gott war damit nicht fertig, Er wollte sein Wort beweisen, Er konnte ihn befreien. Und sie verhungerten diese Löwen und warfen diesen Propheten dort hinein, und sie eilten so auf ihn zu. Diese Feuersäule steht dort, und jedes Tier hat Angst vor Feuer, diese Feuersäule steht dort, die Löwen sind niedergelegt. Er behielt sein Wort. Er ist derselbe gestern, heute und für immer. Gott hält sein Wort, Er beweist es, Er beweist es so.

71 Er nahm die Hitze aus der Glut in dem feurigen Ofen. So bestätigte Er Sein Wort, dass Er aus dem Feuer erretten kann. Inmitten der lodernden Flammen, in die die Männer hineingeworfen wurden, blieben sie für längere Zeit. Die Männer, die Soldaten, die sie hineingeworfen hatten, wurden von der starken Hitze verbrannt. Gott ließ das Feuer brennen, doch Er nahm die Hitze weg. Wenn du in Ihm bleibst, wird Er für dich einstehen, indem Er Sein Wort beweist. Gewiß. Als sie nach einiger Zeit die Tür öffneten, sprachen sie: „Wieviele habt ihr hineingeworfen?“ Sie antworteten: „Drei.“ Er sprach: „Es befinden sich aber vier in dem Feuer und der vierte sieht wie der Sohn Gottes aus.“ Seht, Er beweist Sich, denn Er ist das Wort.

Sie sagten: „Gott ist imstande, uns aus dem Feuerofen zu erretten. In keinem Fall beugen wir uns vor der Bildsäule, denn wir richten uns allein nach dem Wort.“ Entfernt euch von jedem Bildnis, jeder Form der Religion. Gott wird euch beistehen. Er wird die Hitze aus der Verfolgung nehmen. Er wird das

Leben aus dem Krebs herausnehmen. Er wird alles für euch tun. Er ist Gott. Wenn ihr für Ihn einsteht, wird Er für euch einstehen. Jedes Mal beweist Er Sein Wort als wahr. Er hat die Hitze aus der Flammenglut genommen, das Maul der Löwen zugehalten, usw.

72 Auch in der Wüste erwies sich Gott als Gott, als Männer auftraten, die etwas Besonderes sein wollten. Später formte man Organisationen, genannt Pharisäer, Sadduzäer, Herodianer und andere. Sie dachten, große Männer zu sein. Sie bestimmten einander zu Priestern, Hohen Priestern und taten etwas Großes, wie sie meinten. Sie machten sich selbst zu großen Männern.

Doch inmitten all dessen ließ Gott einen Propheten aufstehen, den Sohn eines Priesters. Schon mit 9 Jahren ging er in die Wüste. Er konnte seinen eigenen Namen nicht lesen, auch wenn er in großen Buchstaben geschrieben gewesen wäre. Er war aber zu einem Propheten bestimmt. Hätte er die Ausbildung seines Vaters genossen, wäre er ein Pharisäer geworden. Er hatte eine sehr wichtige Arbeit, nämlich den Messias bekanntzugeben und vorzustellen. Weshalb? Gott hat Sein Wort bewiesen. Eine Stimme ruft aus einem Seminar, „Siehe, ich habe meine Doktorausszeichnung.“ Das könnte im „Geburtstagsalmanach“ der alten Damen sein, aber nicht in Gottes Wort. Er sagte: „Die Stimme von einem, der in der Wüste Schreien, 'bereite den Weg des Herrn vor und mache seine Wege gerade!'“ Bereitet er dann den Weg des Wortes vor, damit das Wort offenbar werden kann? Halleluja!

73 Siehst du nicht im Schatten? Stoppen Sie hier eine Minute. In den letzten Tagen muss es einen Ort geben, der darauf vorbereitet ist, dass das Wort manifestiert wird, und wir leben jetzt von den Beweisen des neuen Landes, Amen, der Menschensohn.

Johns Auftrag, ohne Bildung, ohne etwas, blieb in der Wildnis. Seine Predigten waren in Typen. Axe ist an die Wurzel des Baumes gelegt, das ist, was er sah. Schneide mit der Axt, machte seine Hütte, machte ein Feuer, um sein Holz zu verbrennen. „Oh, du Schlangengeneration“, das hat er gesehen. Das Schlimmste im Dschungel war für ihn im Busch eine Schlange. Sagte: „Du Schlangengeneration, wer hat dich gewarnt vor dem Zorn zu fliehen? Fange nicht an zu sagen: „Wir haben das, und wir gehören dazu, und wir gehören dazu.“ Gott kann diese Steine in die Lage versetzen, Kinder zu Abraham zu erziehen. Die Axt wird an die Wurzel des Baumes gelegt, und jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt.... „Was macht er in der Wüste, wenn er nicht einige Heuschrecken und Dinge für ihn aufbringt? Er schneidet es ab und verbrennt es. Siehst du? „Er wird den Weizen in den Kornspeicher sammeln, aber die Spreu wird er mit einem unstillbaren Feuer verbrennen.“ So ein Mann, nicht einmal mit seiner Priesterjacke, nicht einmal mit der Haube seines Priesters. Siehst du? Er kam mit einem Stück Schafsfell, das um ihn drapiert war, mit einem Stück Leder, das von einem Kamelrücken abgeschnitten war, und wickelte sich mit seinen Schnurrhaaren und Haaren so heraus, sagte: „Die Axt wird auf den Rücken gelegt Wurzel des Baumes. „Er kommt, gewagt. Warum? Es war Gottes Wort, das bewiesen wurde: „Gott vermag diese Steine!“ Gott hat es verheißen: „Siehe, ich sende meinen Botschafter vor meinem Angesicht.“ Kein sehr religiöser, kein wissenschaftlicher oder religiöser Beweis, sondern der Beweis Gottes. Gott behielt sein Wort, seht. Nicht ein Gelehrter, sondern ein Prophet, der im Namen des Herrn gesandt wurde. Er hat das getan, warum? Um sein Wort zu bestätigen.

74 Die Priester wußten, dass einer in den letzten Tagen kommen würde, und so ließen sie allen die beste Schulung zuteil werden, um sie darauf vorzubereiten. Jeder der jungen Männer wurde bestens geschult. Aus den Leviten, die zur Priesterschaft verordnet waren, wurden sie eingeladen, weil man diesen Mann erwartete. Doch er war nicht ein Priester, sondern ein Prophet. So hat Gott es verordnet. Ihr braucht nicht einer gewissen Denomination oder einem Stamm anzugehören. Gott hat die Auswahl durch Vorherbestimmung aufgrund Seines Vorherwissens getroffen. Jeder kommt hinein aufgrund des Weges, den Gott dazu gewählt hat. Sie glaubten ihm nicht, denn er kam nicht in der Weise, wie sie es sich vorstellten. (Das kann sich wiederholen.) Doch er kam in der Weise, wie Gott es vorhergesagt hatte, so dass Er Sein Wort bestätigen konnte.

75 Beachte, Er ließ eine Jungfrau empfangen, um sein Wort zu beweisen. Jesaja 9: 6, und wir finden heraus: „Uns ist ein Sohn geboren, ein Kind ist gegeben.“ Nun stellen wir fest, dass er gesagt hat, dass eine Jungfrau schwanger werden sollte. Und Gott ließ eine Jungfrau empfangen. Warum? Um sein Wort zu beweisen. Jetzt hör nur ein paar Minuten zu, wir werden schließen. Er ließ eine Jungfrau empfangen, um sein Wort zu beweisen. Das war absolut.... Es hat alle Wissenschaftler verblüfft. [Leere Stelle auf Band. - Verf.] ... zu gehen.

76 Du hast das verstanden, oder? Seht ihr, die Erde ist verflucht. Die ganze Erde ist wegen Adams Sünde verflucht. Aber wenn dieser kleine Samen ... Nun, die Frau hat keinen Samen. sie hat ein Feld, in dem der Same liegt, kein Samen, denn es gibt keinen Keim, Keim muss ... ein Samen muss Leben darin haben. Wenn nicht, ist es nur ein Material, das Leben ist nicht da. So ist der Samen im Mann. Das ist der Grund, warum der Samen der Schlange in der Frau sein musste, weil es nicht der Same Gottes war. Wir wissen das. Geh voran, warte, bis du dieses Buch bekommst und lies es, und dann wirst du es sehen oder nur durch die Schrift zeigen, öffne einfach das Ganze genauso wie die Wassertaufe in seinem Namen, sieh, wie es ist. Gott ist niemals falsch. Er hat immer Recht. Obwohl du es nicht verstehen

kannst, glaube es trotzdem. Es ist genau die Wahrheit.

77 Und jetzt erfahren wir, dass Er das gesagt hat, Er hat dies geschehen lassen. Nun, als dieser kleine Samen, ohne einen Menschen, in ein kleines Ei auf dem Feld kam, das Er erschaffen hatte, dann kriecht der kleine Keim in das Ei, und der kleine Schwanz wackelt hier ab und fängt an, Zellen danach zu entwickeln Zelle, lebt vom Leben der Mutter, ihrem Körper, und drinnen füttert sie es durch ihren Blutstrom. Und wir finden heraus, jetzt füttert sie es. Nicht sein Blut, es ist ihr Blut. Nein, es hat keinen Fleck vom Blut der Mutter. Aber es ernährt sich von den Vitaminen der Mutter, aber nicht von ihrem Blut. Es ist alles in einem Bündel ihres Blutes gebunden, um es vor Schock und solchen Dingen und dem Wasser zu schützen, aber es ist nicht ein Fleck vom Blut der Mutter. Die Mutter kann mit TB sterben und vom Baby geboren werden; es kann es nicht erben, weil TB ein Keim ist, kommt durch den Blutstrom. Aber, sehen Sie, er kann.... Tuberkulose wird nicht geerbt; Schwächen ist, aber nicht TB, weil es den Atem der Mutter fangen und den Keim bekommen muss, sehen Sie, bevor es möglich ist. Das Baby ist vollkommen frei, wenn es geboren wird, weil es kein Blut der Mutter ist.

78 Nun, Gott kam herab, als das Leben in der Zelle, die sich zu einem Leibe entwickelte und zunächst von der Mutter ernährt wurde. Dann wurde Er älter und nahm Speise zu sich. Er nährte sich von dem Ertrag, der aus dem Staube der Erde hervorkam - von dem Pflanzen- und Tierleben. Er aß Fisch und Brot. Dann, im Alter von 30 Jahren, wurde Er im Gehorsam zu Gott von Johannes getauft. Ehe Er aus dem Wasser herauskam, geschah etwas. Gott selber, in Gestalt einer Taube (als der Heilige Geist), kam vom Himmel herab mit der Stimme, die sagte: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.“ Was hat Er getan? Um diesen Teil der Erde zu erlösen. Er war der Beginn der Schöpfung Gottes. Denn Gott ist keine Schöpfung, nur in Christus ist Er eine Schöpfung, denn Gott ist ewig und ein Geist, und ein Geist ist nicht erschaffen. Er war der Anfang der Schöpfung Gottes und Gott hat diesen

Körper erlöst. Seht, wenn er herabkommt: „Dies ist mein geliebter Sohn, ich freue mich in Ihm.“

79 Nachdem Er durch das alles gegangen war, kam Gott herab. So ist es mit jedem Sohn. Jeder kommt durch die natürliche Geburt auf diese Erde, doch dann erlebt ihr es, dass ihr im Gehorsam durch die Wassertaufe und die Geistestaufe kommt. Der Heilige Geist kommt herab in der Feuertaufe und stellt den Anspruch an diese Schöpfung in derselben Weise, wie an Ihn. Der Heilige Geist und Gott ist derselbe Geist, der herabkommt und diesen Leib für die Auferstehung beansprucht; denn Er ist auferstanden zu unserer Rechtfertigung. „Alle, die der Vater mir gegeben hat, kommen zu mir.“ Nicht einer wird verloren sein. Ich werde sie am Ende der Tage auferwecken und nicht ein Haar wird auf ihrem Haupte verloren sein. Er war der Anfang der Schöpfung Gottes. Dieses ist die Fortsetzung der Schöpfung Gottes. Dann muss die ganze Erde die Taufe empfangen. Der Heilige Geist kommt herab, um auf Erden zu wohnen, und es wird heißen: „Siehe da, die Hütte Gottes ist bei den Menschen.“ Gott wohnend auf Erden, der gesamte Heilsplan verwirklicht - Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes.

80 Gebt acht! Die Jungfrau empfing und gebar einen Sohn, ohne einen Mann zu erkennen. Dieses hat die Wissenschaftler durch alle Zeiten und auch jetzt verwirrt. Sie werden sicher über Jesaja gelacht haben, als er sprach: „Eine Jungfrau wird guter Hoffnung...“Wie sollte das möglich sein?

Ich könnte mir vorstellen, dass selbst Jesaja in Verlegenheit geriet, als er Gott das sagen hörte. „Darum wird der Allherr selbst euch ein Zeichen gehen: Seht, die Jungfrau wird guter Hoffnung werden und einen Sohn gebären...“ Er war als Prophet von Gott unter dem Volk bestätigt. Er sagte den Gelehrten: „Eine Jungfrau wird schwanger werden.“ Das war doch noch nie geschehen, seitdem Gott den ersten Menschen geschaffen hatte. Doch nun sollte eine Jungfrau auf Erden empfangen. Wenn ihr mit der Vernunft überlegt, könnt ihr euch vorstellen, in welcher Verlegenheit der Prophet damit geriet. Er wußte aber, dass Gott Sein Wort halten und beweisen würde. Ich kann mir vorstellen, dass in allen hebräischen Familien die Erwartung groß war, dass eine ihrer Töchter dieses Kind haben würde. Sicher wird man Vorbereitungen dafür getroffen und die Kleidung für das Kind bereitgelegt haben. Generationen vergingen, ehe Gott Sein Wort bestätigte. Eine Jungfrau hat empfangen und einen Sohn geboren. Er bestätigte das Wort des Propheten als Wahrheit. Er wird immer dazu stehen.

81 (Joh. 1:1,14)

Der Sohn dieser Jungfrau war das Wort geoffenbart. Der Prophet wurde bestätigt. Die Jungfrau gebar den Sohn. Er war das Wort geoffenbart im Fleisch - der Anfang der Schöpfung Gottes. Die gesamte Erde ist die Schöpfung Gottes, jedoch im verlorenen Zustand. Er hat die Erde erlöst. Ihr seid ein Teil dieser Erde. Er hat euch erlöst und auch die Erde mit eingeschlossen. Der Sohn der Jungfrau war das Wort geoffenbart im Fleisch. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“

Satan versuchte, Ihn auf jede nur mögliche Weise in Unehre zu bringen. Er bot Ihm die Reiche der Welt ohne Leiden an. Er versuchte, sie Ihm zu geben, ohne dass Er sie erlöste. Doch es war in dem Plan Gottes beschlossen. Schon im Garten Eden war durch die Tötung des Lammes versinnbildlicht, dass die Erlösung nur durch das Blut geschehen kann. Der Teufel aber verhiß Ihm alle Reiche der Welt, wenn Er

ihm zuwillen wäre. Denkt nur, welch eine Verheißung.

82 Begreift ihr es nun, meine wertvollen Freunde, in welcher Weise der Satan euch Versprechungen macht? Er wird dafür sorgen, dass ihr der beste Prediger in der Vereinigung werdet. Er wird euch einen Sitz in der ersten Reihe jeder Gemeinde geben und euch zum Diakon bestimmen lassen. Er wird alles daran setzen, wenn er euch nur vom Worte hinwegziehen kann.

Jetzt merke, mach jeden... Er zeigte Ihm alle Reiche der Welt und stellte sie Ihm zur Verfügung. Er versuchte, Ihn zu bewegen, das Wort zu brechen, denn dann hätte Er Ihn gehabt. Er bewirkte, dass Moses und Eva es brachen, doch diesmal war er an den Verkehrten geraten. Warum? Er war das Wort. Der Satan wußte nicht, dass Er selbst das Wort war.

83 Ich kann ihn sehen. Wenn wir es uns gemäß einem Kinderbild vorstellen wollen, so kam er mit großen, schwarzen Flügeln beschwingt auf Eva zu und sprach: „Nun möchte ich dir etwas sagen. Es ist angenehm. Du solltest es versuchen.“

Sie antwortete: „Gott aber sagte, wenn wir das tun, müssen wir sterben.“

Er erwiderte: „Sicherlich wirst du nicht sterben. Seht ihr? Das ist Unsinn und eine alte, komische Idee. Glaube das nicht.“ Doch Gott hatte es gesagt, und Gott hat es als richtig bewiesen. Auch jetzt beweist Er es als richtig. Menschen sterben zu dieser Stunde. Er beweist es immer noch als wahr.

Satan kam zu Moses und sagte: „Moses, du hast ein aufbrausendes Temperament. Schau doch, was diese Abtrünnigen dort machen. Warum gehst du nicht herab und läßt es sie wissen.“ Er tat es.

84 Doch als er diese Starkstromleitung anpackte, verbrannte er sich. Als Satan sich auf den Herrn stürzte und Ihm das Angebot machte: „Wenn du auf mich hörst, will ich dir alle Reiche der Erde geben.“

Er wiederholt: „Es steht geschrieben.“ Seht ihr? „Es steht geschrieben“

Dann sprach er: „Wenn Du der Sohn Gottes bist...“ Seht, er hat es immer in Frage gestellt. Immer noch lehrt er andere, daran zu zweifeln. Er lehrte Eva, es zu bezweifeln, desgleichen Moses. Er versuchte, alle zu lehren, das Wort anzuzweifeln.

Er versucht, euch zu belehren, dass ihr zweifeln sollt. Nun, ihr, die ihr heute hier seid, wenn ihr möchtet, dass ich euch beim Namen rufe, so hat Satan schon lange versucht, in euch Zweifel zu erwecken. Tun Sie das nicht. Schwester, wenn du das tust, nun, du ... oder nicht ich, sondern nur zweifeln. Glaube diesem Wort einfach. Du musst mir nicht glauben, aber du glaubst das. Seht ihr? Wenn ich dieses Wort sage, gehört es mir nicht, es gehört ihm. Mein Wort ist anders, aber das ist seins. Seht ihr? Beachten Sie jetzt, beachten Sie, ich möchte jetzt nicht in das Recht kommen.

85 Alle Seine Worte sind absolut wahr. Er beweist sie. Er bestätigte, dass Er das wahre Wort ist. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jeglichem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt.“

Wodurch leben wir? Doch nicht, wenn wir nur etwas vom Worte Gottes nehmen. So hat Er es nicht gesagt. Es steht: „...von jedem Worte...“ Wir leben, indem wir das gesamte Wort essen. Wer sich nur darauf beruft, zur Gemeinde zu gehören, verläßt sich auf das Fleisch und stirbt. Man sagt: „Ich glaube alles, bis auf...“ Dann seid ihr noch tot. Habt ihr es begriffen? Leben könnt ihr nur, wenn ihr jedes Wort Gottes, nicht das Wort eines Priesters, eines Bischofs, eines Kardinals oder Pfarrers glaubt, sondern hier geht es um das Wort Gottes, um jedes Wort, das aus dem Munde Gottes kommt. Wie wissen wir, dass es Gottes Wort ist? Er spricht es aus und bestätigt es. Er beweist Sein Wort. Wenn dem so ist, wird euer Bekenntnis und eure Gemeindegliedschaft euch nicht zum Leben verhelfen. Nur durch Sein Wort allein kann es geschehen. Die Übertretung eines Wortes hat die ganze Menschheit dem Tode preisgegeben! Ein Wort tötete die menschliche Rasse. In der Bibel wird in Offenbarung 22 ein Wort immer noch die ganze Sache töten, sein Name wird aus dem Buch des Lebens entnommen. „Wer auch immer ein Wort hinzufügt oder ein Wort nimmt.“ Kein Wort! Nicht ... ich meine, nicht zwei Worte, nur ein Wort! Kein einziger Satz; ein Wort! Ein Wort! Oh, Leute, verstehst du?

86 Ich spreche nicht nur zu denen, die hier versammelt sind, sondern zu allen in der ganzen Welt. Menschen in aller Welt, habt ihr verstanden, worum es geht? Um jedes Wort, um jeden Satz, um jeden Abschnitt. Es war nur ein Wort, das Eva nicht glaubte. Doch Gott bewies es. Wenn ihr jedes Wort haltet, sollt ihr leben. Das in Frage Stellen eines Wortes brachte der Menschheit den Tod. Nun heißt es: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Worte Gottes.“ Jedes Wort, so wie es geschrieben ist. Die Heilige Schrift sagt, dass keine eigene Deutung zulässig ist. Niemand sollte den Versuch machen, das Wort Gottes auszulegen. Gott ist Sein eigener Ausleger. Er tut, was Er verheißt hat.

Er sprach: „Es werde Licht! Und es ward Licht.“ Er sagte: „Eine Jungfrau wird empfangen!“ So geschah es. Was immer Gott sagt, beweist Er.

87 Auch wenn man die leibliche Auferstehung in Frage stellen würde und meinte, die Menschen seien zu

Staub geworden und ihre Leiber völlig in die Bestandteile, aus denen sie kamen, aufgelöst, so lebt ihre Seele doch, und Gott sagte: „Ich will auferwecken.“ Hiob sprach: „Auch wenn meine Haut vergeht und ich meines Fleisches ledig bin, werde ich Gott schauen.“ Jedes Wort muss eingehalten werden, und dadurch haben wir das Leben. Er bewies, dass Er die Auferstehung und das Leben ist, indem Er einen Mann, der vier Tage tot war, auferweckte - einen Mann, der schon in die Verwesung übergang. Auch wenn man einen Toten in einen dicht verschlossenen Sarg legt, so fressen ihn dennoch die Würmer auf. Habt ihr beachtet, was Hiob sagte: „Auch wenn die Würmer meinen Leib zerfressen...“ Der Tod bemächtigt sich des natürlichen Leibes, doch wenn ihr Christus habt, dann ist schon das Leben in euch wirksam, und ihr werdet auferstehen. Er erweckte den Mann, von dem man sagte: „Er stinkt schon.“ Er stellte unter Beweis, wer Er ist. „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Wer könnte das sagen, außer Gott. „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, ob er gleich stürbe.“ Glaubte ihr das? Er weckte den Toten auf, um Sein Wort als richtig zu bestätigen.

88 Er war das Wort. In Heb. 4:12 lesen wir: „Denn lebendig ist das Wort Gottes und wirkungskräftig und schärfer, als jedes zweischneidige Schwert. Es dringt hindurch, bis es Seele und Geist, Gelenke und Mark scheidet, und ist ein Richter über die Regungen und Gedanken des Herzens.“ Was tat Er, um zu beweisen, dass Er das Wort ist? Als Petrus zu Ihm kam und sich nieder setzte, um zuzuhören, sprach Jesus zu ihm: „Dein Name ist Simon, der Sohn des Jonas.“ Er hatte nichts aufzuweisen. Er war ein gewöhnlicher Fischer. Die Bibel sagt, er war ungeschult. Er wurde der Vorsteher [Bischof] der Gemeinde zu Jerusalem. Jesus sagte ihm, wer er war und wie sein Name und der Name seines Vaters lautete. Er erkannte, dass es das Wort war, denn in der Bibel steht geschrieben: „Der Herr euer Gott wird euch einen Propheten wie mich erwecken.“ Der Messias mußte ein Prophet sein. Seit Maleachi bis zu der Zeit trat kein Prophet mehr auf. Vierhundert Jahre vergingen ohne einen Propheten. Hier stand nun ein Mann da, der Sein Wort unter Beweis stellte. Er stand einem Manne gegenüber, der zum Leben vorherbestimmt war. Er sprach: „Dein Name ist Simon, du bist Jonas Sohn. Von jetzt ab sollst du Kephas (Petrus) heißen.“ Wem gegenüber hat Er Sein Wort bewiesen? Weshalb tat Er es nicht vor Kaiphas? Er war Gott. Er wußte alles, auch, dass Kaiphas nicht glauben würde. Doch dieser Mann war zum Leben verordnet. Das wußte Er.

89 Einige Tage später stand ein anderer Mann vor Ihm, den sein Freund aus einer Entfernung von ca. 15 Meilen holte. Sie kamen dorthin wo Jesus war, und Jesus schaute ihn an. (Er war Gott. Er wußte und konnte alles unterscheiden.) Das zeigte, dass das Wort Wahrheit ist, Er bewies das Wort.

Jemand mag gesagt haben: „Der Mann ist das Wort.“

Die Antwort der Priester lautete: „Der Mann ist nicht das Wort.“

Jemand anders mag gesagt haben: „Ihr wißt, es steht geschrieben, der Herr unser Gott wird einen Propheten wie Moses erwecken. Das ist Er. Höret auf Ihn!“

Jesus sprach zu Nathanael: „Siehe, ein wahrer Israelit, in dem kein Falsch ist.“

Er antwortete: „Rabbi, woher kennst Du mich?“

Jesus sagte: „Ehe Philippus dich rief, habe ich dich unter dem Baum gesehen.“ Er wußte, dass er glauben würde.

Nathanael rief aus: „Rabbi, du bist der Sohn Gottes. Du bist der König in Israel. Du bist das Wort!“ Jesus bewies, dass Er das Wort ist.

90 Seht die Frau am Brunnen. Sie erwartete den Messias. Sie stand nicht in Verbindung mit der Volksmenge, den Denominationen usw. jener Zeit. Sie hielt Ausschau nach dem Wort. Als sie einen gewöhnlichen Mann dort an die Wand gelehnt sitzen sah, der sprach: „Weib, gebe mir zu trinken!“

Sie sagte: „Einen Augenblick!“ In ihrem Herzen mochte sie etwas Böses gedacht haben, denn sie war eine Frau mit einem schlechten Ruf. Sie sprach: „'Wie bittest Du von mir zu trinken, so Du ein Jude bist und ich ein samaritisches Weib?' Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern.“

Er sprach zu ihr: „Wenn du erkennstest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: 'Gib mir zu trinken!' du hättest Ihn, und Er gäbe dir zu trinken.“

Sie sprach zu Ihm: „Du willst mir zu trinken geben? Du hast ja keinen Eimer oder ein Seil. Wie könntest Du mir Wasser von diesem Brunnen geben?“

Er sprach: „Von diesem Brunnen spreche ich nicht.“

Sie muss gedacht haben: „Das ist ein sonderbarer Mensch.“ Sie ließ den Eimer herunter, um Wasser zu schöpfen.

Er sprach: „Das Wasser aber, das Ich gebe, wird zu einer Quelle werden und aus der Seele in das ewige Leben hinübersprudeln.“

91 Sie sprach: „Du bist ein Jude. Meinst Du größer zu sein wie unser Vater Jakob, der diesen Brunnen gegraben hat?“ Er war der Gott Jakobs. Er sah aus, wie ein gewöhnlicher Mann. Mehr konnte man nach außen hin nicht wahrnehmen, und deshalb meinte sie: „Du sagst, du bist größer als unser Vater, Jakob, der den Brunnen gegraben hat, und er hat davon und sein Vieh getrunken? Nun, wir sind einfach gesegnet, indem wir so gut trinken, wo der Prophet gegraben hat.“

Er sagte: „Uh-huh.“

Sie sprach: „Ihr betet in Jerusalem an und unsere Väter auf dem Berge.“

Er antwortete: „Das Heil kommt von den Juden. Ihr betet an, was ihr nicht kennt. Wir beten an, was wir kennen.“ Von einem Juden wird erwartet, dass er das Wort kennt und dessen Bedeutung versteht. Gebt acht, in welcher Weise Er bemüht war, Sein Wort zu beweisen. Er sprach zu ihr: „Gehe und hole deinen Mann!“

Sie antwortete: „Ich habe keinen Mann.“

Er sprach: „Du hast recht geantwortet, denn fünf Männer hast du gehabt, und den du jetzt hast, der ist nicht dein Mann.“ Seht, etwas geschah. Etwas sprang zum Leben auf. Wenn es nicht von Anfang an dagewesen wäre, und sie dadurch nicht das Unterpfand durch Vorherbestimmung gehabt hätte, hätte sie es nicht erfaßt.

92 Der Priester stand da und sagte: „Er hat den Beelzebub.“ Siehe, keine Darstellung.

Ewiges Leben, „du warst immer“. Sieh, du hast ewiges Leben, es gibt nur eine Form davon, das ist Gott. Du warst sein Attribut, Er dachte an dich und kannte dich vor der Gründung der Welt in seinem Kopf. Seht ihr?

Sie schaute sich um. Schau, was für eine sündige Gestalt sie war. Aber, sieh mal, Er konnte diesen Priester nicht bekommen, weil der Priester ein geschulter Theologe des Wortes, hatte er nichts im Himmel, das ihn repräsentierte. Er war nicht in den Gedanken Gottes, wohl aber die Frau. Sie sprach: „Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist.“ Mehr wollte Er nicht hören. Sie sagte: „Ich glaube. Du bist ein Prophet.“ Auch jetzt verstehen wir sehr wenig von Propheten, obwohl es spät genug ist. „Wir wissen, der Messias kommt. Er ist das Wort. Wenn Er kommt, wird Er uns alles sagen und die Geheimnisse unserer Herzen offenbaren. Er wird dasselbe tun, was Du tust. Bist Du etwa Sein Prophet oder Sein Vorläufer?“

Er antwortete: „Ich bin's, Der mit dir redet.“

93 Was würde er tun? Er bewies Sein Wort und bestätigte, dass Er es war. Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit sich selber. Gott ist das Wort. Er stillte den Sturm, so dass die Wellen sich legten. Die Weissagung Jesajas wurde bestätigt: „Sein Name ist Wunderrat, Heldengott, Ewigvater, Friedefürst.“ Seht ihr? Er vermehrte das Brot und die Fische. Er, der jungfräulich geborene Sohn bestätigte das Wort. Alle Schrift mußte erfüllt werden. Was war es? Um das Wort zu beweisen. Die ganze Schrift muss erfüllt werden. Er bewies das Wort, indem Er sagte, Er sei der offenbarte Herr. Er war der Beginn der Schöpfung Gottes. Gott in der Schöpfung, Gott mit einem kleinen Teil der Schöpfung hier, dass Gott in sich lebte, Er war der Anfang dieser Schöpfung Gottes, „Von Ihm zeugen viele Söhne.“ Beachten Sie, dass Er auch die Fische vermehrte. Er ist das Wort und der Beweis des Wortes.

94 Nun hör genau zu, wie wir zum Ende hinab kommen. Dieser Tag, den ich vor ein paar Minuten gelesen habe, als er zum Haus von Jairus kam. Er kam herein, als er dort ankam. Denk daran, Jairus war ein Priester, ein Grenzgläubiger. Er wollte Jesus glauben, aber er hasste es, seine Gemeinde zu verlieren, weil sie gesagt hatten: „Jeder, der an ihn glaubt, wird aus der Gemeinde entlassen werden.“ Nun hör genau zu, nun schließe mich ganz nah an Beachtung. Schau dir das an. Ich glaube, dass Jesus das wusste, als Er das Meer überquerte, weil Er alles wusste. Und als Er das Meer überquerte, hielt er dort unten an und hier kam dieser kleine Priester nieder. Sein Mädchen wurde richtig krank, die Ärzte hatten sie aufgegeben, sie sagte: „Sie liegt am Todestage.“ Jetzt kommt die Zeit zum Handeln.

95 Vielleicht ist es für dich heute Morgen die Zeit gekommen zu handeln. Seht ihr? Vielleicht bist du wirklich krank. Vielleicht sind Sie überzeugt, dass Sie falsch liegen. Es könnte. Gott zwingt das Problem, die Zeit kommt zum Handeln.

Jetzt genau. Und er kam, es war ihm egal, was der Rest von ihnen sagte, direkt öffentlich, und kam und fiel zu Jesu Füßen. Welch ein Schritt für einen Gelehrten, der zu einem kommt, von dem nicht berichtet wird, dass Er je zur Schule gegangen ist. Ein Mann, der alle Theologie beherrschte, kommt zu einem Manne, der von allen abgelehnt wird - einem Mann, der als nicht zurechnungsfähig bezeichnet wird.. Verzeiht mir diesen Ausdruck. Doch ihr wißt, man hat Ihn nur als Unruhestifter jener Zeit behandelt. Das war die Ansicht der breiten Masse. Man sagte: „Dieser Mann ist von Sinnen.“ Doch hier kam einer, der alle Gelehrsamkeit hatte, zu dem, von dem man annahm. Er sei von Sinnen. Er wurde dazu gezwungen.

96 Gebt jetzt acht! Manchmal werdet ihr ein wenig verletzt, doch ein Schock kann uns aufwecken.

Beachtet, Er kam und ging an die Seite dieses kleinen, toten Mädchens, das vor einigen Stunden gestorben war, lag. Man war bereit, sie einzubalsamieren und leg dich auf die Couch. So haben sie damals gemacht, sie einfach gepackt und in ein Loch gesteckt, auf ein Brett. Sie legte die Couch, die Blumen um sie herum.

Ich möchte Jairus mit einem feinen Prediger vergleichen, den sie alle schätzten und liebten. Ich kann euch zeigen, dass er in seinem Herzen Jesus glaubte, doch war es für ihn zu schwer, die Entscheidung zu treffen, sonst hätte er den Scheck am nächsten Tag nicht bekommen. Es fiel ihm schwer, die Entscheidung zu treffen, wegen des Prestige, das er unter den Menschen hatte. Sie würden sagen: „Wißt ihr schon, Jairus wurde zum Fanatiker. Er ging dort hin zu dem falschen Propheten, ja, das tat er.“ Das ist genau das, was er getan hat, wo all diese angeblichen Zeichen und Dinge, dieser Prophet aus Galiläa, du weißt, Jesus von Nazareth.“

Wir glauben es jetzt nicht, es klingt sakrilegisch, aber so war es damals. Sehen? „Und eines Tages, so wie es jetzt ist, wird es auch so sein.“ Siehe, dasselbe!

97 Jetzt beachte er, er ist da drüben gegangen. Und das konnte er kaum tun, aber die Zeit kam, wo er dazu gezwungen wurde. Er musste es tun. Und hier ging er und holte Jesus, direkt vor ihnen allen, und fiel zu seinen Füßen und sagte: „Meister! Meister! „Weißt du was das ist? Herrschaft, Besitz. Stimmt.

Seht ihr, viele Menschen wollen, dass Jesus ihr Erlöser ist, aber nicht ihr Herr. Seht ihr, Herr ist „Herrscher“. Du sagst: „Jesus, du rettetest mich und lass mich hier stehen, und das ist in Ordnung, und ich werde mich selbständig machen. Jetzt kommst du nicht in meine Angelegenheiten. Aber du kannst mein Erretter sein, aber nicht mein Herr. „Er möchte Herr sein, siehst du, dann ist er dein Erretter.

98 Er sprach: „Meister, (Heiland) mein kleines Mädchen, mein einziges Kind ist mit 12, Jahren von den Ärzten aufgegeben. Du weißt, die Priester und andere sagen, Du seist ein Fanatiker. Aber Meister, Du weißt, dass ich an Dich glaube. Ich glaube an Dich, Du hast die Unterscheidungsgabe. Komm und lege ihr Deine Hand auf, dann wird sie wieder erwachen. Sage mir, was ich zu tun habe, so werde ich es tun.“ Dadurch wurden die Dinge in Bewegung gesetzt. Er sprach: „Ich komme.“

Sagte: „Ich werde gehen. Ich werde gehen. „Und Er begann weiter.

Nachdem er mehrere Stunden gegangen war, kam ein Mann, der so rannte wie es damals üblich war. Asche auf seinem Kopf sagte: „Mach dir keinen Ärger, deine Tochter ist gestorben. Sie ist schon tot, sie haben sie schon repariert und ausgebreitet. „

Oh, sein kleines Herz! Jesus drehte sich um und sah ihn an. Er sagte: „Oh! Oh! Oh!“

Er sagte: „Habe ich es dir nicht gesagt?“ Nun, was Er getan hatte, hatte Er Jairus versprochen. Jetzt muss er das beweisen. Amen! Er sagte: „Glaube nur, so wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen.“ Er wußte, was Er tat. Er sprach in Johannes 5:19: „Ich tue nichts, als nur das, was der Vater mir zeigt.“ Ihm war gezeigt worden was geschehen würde.

99 Als Er also ins Haus kam und dort oben aufstand, war die kleine, kalte, steife Gestalt, die dort lag, seit Wochen krank. Und ihr kleiner, blasser Körper, keine Nahrung war in ihren Körper gelangt, Fieber und andere Dinge, und sie war gestorben. Sie hatten sie mit diesem einbalsamierenden Gewürz und Zeug besprüht. Und da drüben, weißt du, auf der Couch und an den Dingen, die sich entschlossen, sie einzuwickeln und sie in ein Grab zu stecken, und sie hatten ihre kleine Zeremonie gehabt, die Blumen um sich zu haben. Jesus komm vorbei. Und alle, „Oh, Jairus, dein kleines Mädchen ist tot! Oh, Vater Jairus, oh! Es tut uns so leid für dich und alles.

Er sagte: „Oh, bleib ruhig, du machst zu viel Lärm.“ Er sagte: „Warum tust du all das Tumult hier?“ Siehst du? „Dieser Tumult, du nur ... du brüllst und schreist. Das Mädchen ist nicht tot. Sie schläft. Shhh.“

100 Was haben sie dann gemacht? Als sie Ihn sagen hörten, dass sie nicht tot sei, sagten sie: „Sie haben ihn ausgelacht.“ Mit anderen Worten, sie haben Ihn ausgepöfien. „Boo! Warum du! Warum, du falscher Prophet! Warum, du Betrüger von Männern! Das Mädchen ist tot. Der Arzt sagte, sie wäre es. Wir haben sie einbalsamiert, wir haben sie ausgestreckt. Sie liegt dort, sie ist tot. „Sie sagten:“ Ha, ha, ha! Nun, Jairus, du hast über ihn gesprochen, was ist nun? „

Weißt du, was er getan hat? Er sagte: „Alle von euch verschwinden hier.“ Um solchen Unglauben kann er nicht arbeiten. Nun, warum hat Er es gesagt? Er sagte: „Jairus, wenn du nur glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen.“ Nun, das ist sein Wort. Er muss das beweisen. Gut.

101 Als Er dann in das Haus kam, wo sie alle weinten, sagte Er: „Sie schläft.“ Das widersprach der Wissenschaft. Das widersprach dem gesunden Menschenverstand. Sie war tot, einbalsamiert.

Sobald sie starben, balsamierten sie sie sofort ein, sobald ihnen das Leben ausging, gossen sie diese Gewürze und Zeug darauf und wickelten sie ein und brachten sie dazu wegzugehen. So geschah es mit Ananias und Sapphira. Kaum war Ananias begraben, da kam Sapphira herein. Beide wurden herausgetragen und begraben. Sobald die Menschen starben, wurden sie einbalsamiert. Seht ihr?

102 Das Mädchen war schon fertiggemacht, um beerdigt zu werden. Sie warteten nur noch auf den Vater, dass er sie noch einmal sehen konnte, ehe sie begraben wurde. Als der Herr eintrat, sprach Er: „Sie ist nicht tot, sondern schläft nur.“

Sie mögen gedacht haben: „Da könnt ihr sehen, Er ist von Sinnen.“

Doch was tat Er? Er hatte schon gesagt, dass sie nur schläft. Er mußte Sein Wort bestätigen. Er konnte es nicht in der Gegenwart der Menge. Deshalb sagte Er: „Entfernt euch!“ Wir können uns vorstellen, wie Er jetzt zu Jairus sprach: „Glaubst du immer noch?“

„Ja, Herr.“

„Komm du mit deiner Frau, Petrus, Jakobus und Johannes.“ Sie gingen zu dem Mädchen hinein. Er faßte es bei der Hand und rief die Worte: „Mägdlein, erwache!“ So bestätigte Er Sein Wort. Sie schlief nur. Stimmt das? Er bestätigte Sein Wort - auch im Angesicht ihres Unglaubens, indem Er sie auferweckte. Sie schlief nur. So hatte Er es gesagt.

103 In gleicher Weise wird Er es mit jedem wahrhaft Gläubigen an jenem Tage tun, denn Sein Wort hat es verheißen.

„Alle, die in Christus sind, wird Gott mit sich bringen.“ Diejenigen, die in Christus sind.

Was tat dieses kleine, jüdische Mädchen? Ich möchte auch auf dies Wort eingehen, denn „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ Warum erweckte Jesus dieses kleine hebräische Mädchen? Er wußte, dass sie nicht tot war. Seht, das ist Vorherbestimmung - es geschah in gleicher Weise wie mit Lazarus. Seht ihr? Gewiß sind viele kleine Mädchen an dem gleichen Tage gestorben. Doch Er sprach kein Wort zu ihnen. Er wußte, dass dieses Mädchen ewiges Leben hatte. Er erweckte die anderen nicht.

Seht, als Er von Jericho kam, mögen sie Ihn verspottet haben, indem sie sagten: „Weckst du die Toten auf? Sage mir, ob Du die Toten auferweckst? Wir haben einen ganzen Friedhof voll. Komm, und erwecke sie!“ Er beachtete es gar nicht. Er wußte: Er war das Wort.

104 Gebt acht! Sie schlief nur. Er wußte, dass der Vater kommen würde. Er wußte, dass das kleine, jüdische Mädchen nur schlief. Die Gerechten sterben nicht. Jesus kam, um die Gerechten zu erlösen. Erlösen bedeutet loskaufen - in den Stand zurückzubringen, in dem wir einmal waren. Er konnte die Ungläubigen nicht zurückkaufen, wenn sie auch hoch geschult waren und akademische Auszeichnungen hatten. Er konnte sie nicht erlösen, denn sie waren unerrettbar. Sie mußten zu ihrem Bestimmungsort. Durch Sein Vorherwissen wußte Er, dass Lazarus aus dem Grabe kommen würde. Er wußte, dass das kleine Mädchen ewiges Leben hatte. Sie war nicht tot - sie schlief nur. Wenn unsere Arbeit auf Erden getan ist, und wir nicht bis zu dem Tage Seines Kommens leben, sterben wir doch nicht - wir schlafen nur. Er hat es bewiesen. Er wird es wieder beweisen. Auch wenn die Würmer meinen Leib zerfressen, werde ich doch als Sein Ebenbild erwachen.

105 Er bewies all Seine Worte - all Seine Worte. Bedenkt es doch. All SEINE WORTE! Ihr wart Sein Wort. Er war das Wort, und ihr seid ein Teil Seines Wortes. Deshalb seid ihr hier, um euren Platz im Leben zu bestätigen. Ich glaube nicht, dass du das verstanden hast. Seht, Er ist das Wort. Jetzt bekommst du es?

Zur Zeit Luthers war Sein Leib in dem Stadium der Füße. Zur Zeit Wesleys bis zu den Lenden und in der Pfingstbewegung bis zu den Schultern. Seht ihr, was ich meine? Er ist das Haupt. Wir haben in dieser Zeit Anteil an Seinem Wort, denn wir sind ineinander vergliedert, nicht die Füße oder Lenden, nicht die Schultern, sondern der Hals. Stimmt das? Der Hals ist der Teil des Leibes, der uns mit dem Haupt verbindet. Diejenigen, die in Christus schlafen, wird Gott mit sich bringen. Die Posaune des Herrn wird erschallen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Stimmt das? Ihr seid ein Teil des Wortes geworden. Ihr habt Anteil an Ihm, und ihr stellt es unter Beweis, indem ihr Seinen Namen annehmt. Ihr habt euren Platz erhalten, seid in Seinem Namen getauft, in Seinen Leib, durch einen Geist. Wir sind alle durch einen Geist in Seinen Leib getauft. Ihr seid in der gleichen Stellung. Er ändert Seinen Plan nie. Wie viele von euch glauben, dass die ursprüngliche Gemeinde in Ihm war? Wer glaubt das? Wie wurden sie getauft? Gewiß. Er ist der unveränderliche Gott, das haben wir bewiesen. Wir könnten bis Mitternacht hier bleiben, um das unter Beweis zu stellen. Unveränderlich. Ihr seid in Ihm und ein Teil von Ihm, denn ihr ward schon in Seinen Gedanken vor Grundlegung der Welt. Er hat euch gerufen.

106 Die Bibel sagte, dass das Tier auf der Erde ... das ist der konfessionelle Antichrist, der auf die Erde kommt und das Tier in Rom bildet, welches die erste Denomination war. Und dieser Ökumenische Rat der

Kirchen gibt dem Biest ein Bild, genau das, was wir gerade neulich dort in das Buch geschrieben haben. Beachtet, es bildet das, seht den Antichristen. Und die Bibel sagte: „Alle, deren Namen nicht auf dem Lebensbuch des Lammes standen“ (Wenn bei der Erweckung?) „Vor der Gründung der Welt erschlagen“ (dein Name wurde dort angebracht), wird dieser Antichrist täuschen Sie.“ Matthew 24:24, sagt, dass: „Der Antichrist würde so nah sein wie das wahre Ding in den letzten Tagen, es würde die ganz Gewählten täuschen oder vorherbestimmt....“ Es ist das gleiche, Wahl und Prädestination ist das Genauso hat Gott dich gewählt oder vorherbestimmt vor der Gründung der Welt. „Wird alle betrügen, deren Namen im Buch des Lebens nicht vorherbestimmt waren.“

107 Daniel sprach davon, wie der Weise an diesem Tag sein wird, und wie das Unkluge und so weiter. Na gut, so viel, aber ich komme immer zu weit weg, die Uhr bewegt sich zu schnell für mich. Beachte, jetzt pass auf, er hat es bemerkt Nun schau, was hier passiert. „Und die, welche er vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt; und die er gerechtfertigt hat, denen hat er auch die himmlische Herrlichkeit verliehen.“ Ihr lebt euren Teil aus, bis zur Vollendung eurer Reise. Gott hat euch Gnade erwiesen. Ihr erweist eure Dankbarkeit Ihm gegenüber durch eure Werke.

Er hat bewiesen, dass Er alle Dinge weiß - Er, der jungfräulich geborene Sohn. Er wußte, wo die Fische im Wasser waren und wo Petrus und die anderen sich befanden, ohne etwas zu fangen. Sein Wort wurde bestätigt. Stimmt das? Er wußte alle Dinge.

Als Er Seine Steuern bezahlen sollte, bewies Er, dass Er alle Dinge besaß. Er wußte, wo der Fisch war, der die benötigte Münze im Maul hatte. Jemand hatte das Geld fallen lassen und der Fisch hatte es verschlungen. Jesus sprach zu Petrus: „Gehe hin, wirf die Angel aus, und nimm die Münze aus dem Maul des Fisches, den du fängst, und bezahle die Steuer.“ Oh, ja!

108 Die Füchse haben Gruben, die Vögel des Himmels ihre Nester, doch Er hatte das Wort. Er war das Wort. Er hat es bewiesen. Er bestätigt immer Sein Wort. Dasselbe tut Er jetzt. Er hat es in jeder Generation in gleicher

Am dritten Tage ist Er von den Toten auferstanden und bestätigte Sein Wort, denn ein Prophet hatte gesagt: „Ich werde nicht zugeben, dass mein Heiliger die Verwesung sieht, noch dass seine Seele im Totenreich gelassen wird.“ Am dritten Tage, ehe die Verwesung einsetzen konnte, die ja nach 72 Stunden einsetzt, ist Er auferstanden. Er blieb nicht drei volle Tage und Nächte darin, weil der Prophet gesagt hatte: „Ich werde nicht zugeben, dass mein Heiliger die Verwesung sieht.“ Er bestätigte Sein Wort.

109 Er heilte die Kranken und Gelähmten um Sein Wort zu bestätigen, denn so hatte es der Prophet Jesaja und andere Propheten geweissagt.

Er sandte den Heiligen Geist am Pfingsttage und bewies dadurch Sein Wort. (Joel 3) „Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist über alles Fleisch ausgieße, so dass eure Söhne und eure Töchter weissagen, eure Greise Offenbarungen in Träumen empfangen, eure jungen Leute Gesichte sehen: ja, auch über die Knechte und Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen.“ Er hat es durch die Ausgießung des Geistes bewiesen. Ehe Er sich von Seinen Jüngern verabschiedete, sprach Er: „Und wisset wohl: Ich sende das Verheißungsgut meines Vaters auf euch herab: ihr aber bleibt hier in der Stadt Jerusalem, bis ihr mit Kraft aus der Höhe ausgerüstet seid.“ Da habt ihr es. Er tat es. Er sandte den Geist, um Sein Wort fortwährend zu bestätigen. Beachtet, was Er sagte. Hat Er es erfüllt? Gut, wir lesen

110 Markus 16: „Gehet hin in alle Weh, predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung.“ Wie weit? In alle Welt. Zu wem? Der ganzen Schöpfung. Wer da glaubet und getauft wird, soll selig werden, wer nicht glaubt, wird verdammt werden. Und diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. In Joh. 14:12 sagte Er: „Wer an mich glaubt, (nicht vorgibt, zu glauben, sondern wer an mich glaubt) der wird die Werke tun, die ich getan habe.“ Es bedarf desselben Geistes, der in Ihm war, um dieselben Werke zu tun. Weshalb? Der Geist war gekommen, um das zukünftige Wort der Verheißung zu offenbaren. Seht, Er hat die Vorsorge getroffen. Er wußte, dass diese Dinge geschehen würden.

111 Nun, nach 1.900 Jahren, mit dem Verlauf der Gemeindezeitalter und den Dingen, von denen Er geweissagt hatte. Wir haben es ja von Luther, Wesley usw. durchgenommen und die Aufteilung in der Versammlung gegeben. Der Herr hat es vor uns an der Tafel aufgezeichnet. Er hat es gezeigt, kam selber herab, bestätigte nach über 1.900 Jahren, dass es stimmt. Wir sind am Ende des Gemeindezeitalters von Laodizea. Er hat in Lukas 17:30 verheißen, dass der Menschensohn sich in den letzten Tagen offenbaren wird, wenn es auf Erden so sein wird, wie in den Tagen Sodoms. Hat Er es getan? Muss es sich erfüllen? Anders ist es unmöglich. Gebt acht! Er kam in drei Bezeichnungen - „Sohn des Menschen“ (als Prophet), „Sohn Gottes“ (Der Geist), „Sohn Davids“ (Tausendjähriges Reich). In Verbindung mit Seinem eigenen Wort wollte Er sich als Menschensohn offenbaren. Nicht als Gottes Sohn, sondern als Menschensohn will Er sich in anderer Weise offenbaren. Das bringt uns zu dem Wort aus Maleachi. Der Menschensohn offenbart sich selber. Nicht in einer Denomination, die wir durch die Zeitalter hatten, sondern Er würde

sich selber als Menschensohn offenbaren und Maleachi bestätigen: „Wisset wohl: ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt.“ Er wird das Herz der Kinder dem Glauben der apostolischen Väter zuwenden, hinweg von allen Denominationen, zurück zum ursprünglichen Wort, um in den letzten Tagen die Brautgemeinde gemäß Seiner Verheißung herauszuziehen. „Zur Abendzeit soll es Licht werden.“ Nicht während dem trüben Tag sollte das Licht aufgehen. „Es ist ein einziger Tag, dem Herrn wohlbekannt - ohne Wechsel von Tag und Nacht, aber zur Abendzeit wird es Licht sein.“ Der Leib Christi wird geformt. Dasselbe Haupt, das am Anfang war, ist jetzt am Ende. Es ist Licht geworden zur Abendzeit. O, ich fühle so gut, dass ich jetzt singen möchte.

[Bruder Branham singt eine Strophe von dem Lied: „Es wird Licht sein zur Abendzeit.“ - Verf.]

Es soll Licht sein über die Abendzeit,
Der Weg der Herrlichkeit wirst du sicherlich finden;
Auf dem Wasserweg ist heute das Licht,
Begraben in seinem kostbaren Namen.
Jung und alt, bereue all deine Sünden,
Dann wird der Heilige Geist sicherlich eintreten;
Die Abendlichter sind gekommen,
Es ist bekannt und hat eine Tatsache gemacht
Gott und Christus sind eins.

112 Der Menschensohn offenbart sich selber in der gleichen Kraft wie damals. Nicht in einem Gemeindezeitalter der Rechtfertigung oder Heiligung und der anderen Dinge, sondern der Menschensohn selber. Der Menschensohn ist das Wort, und das Wort ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert, dringt hindurch, unterscheidet die Gedanken des Herzens. Was mußte Er tun? Er mußte Sein Wort beweisen. Gebt acht, was Er tun sollte, indem ihr es geschehen seht. Seht, in derselben Gestalt, in der Er am Anfang in der Feuersäule war, beweisend Heb. 13:8: „Jesus Christus, derselbe gestern, heute und derselbe in Ewigkeit.“ Was bedeutet es - Jesus Christus, derselbe gestern? Das war Christus mit Moses in der Wüste. Wieviele wissen, dass die Bibel das bezeugt? Heute - bedeutete Christus zu der Zeit, als Paulus sprach - in der Zeit des Neuen Testaments. Glaubt ihr das? Dann der Menschensohn, derselbe Christus in den letzten Tagen. Gut.

Gebt acht, was in Joh. 14, 12: „Die Werke, die ich getan habe, werdet auch ihr tun,“ und all den anderen Schriftstellen steht. Was tut Er? Er ist jetzt hier. Nicht, um das Zeitalter Luthers oder Wesleys, der Baptisten, Presbyterianer oder Pfingstler zu bestätigen. Wir haben all dieses durchgenommen, haben es mit der Bibel und Kirchengeschichte bewiesen. Was jetzt? Es ist das Zeitalter des Menschensohnes, der sich offenbart, um alles hervorzubringen und das Wort zu erfüllen. Denn nichts kann unerfüllt bleiben. Es ist wahr, und wir sehen es.

113 Denkt nur, es geschah in der gleichen Weise wie zu Anfang. Es ist nicht nur unter uns bestätigt, sondern auch von der Wissenschaft. Sie müssen zugeben, dass es richtig ist. George J. Lacy, das Haupt der FBI der Abteilung „Fingerabdrücke und Dokumente“ sagte: „Das Licht hat die Linse getroffen.“ Er sagte: „Ich selber habe es als Psychologie bezeichnet.“ Doch mußte er zugeben: „Mr. Branham, die Kamera ist nicht psychologisch beeinflussbar. Es mußte da sein.“

Was ist es? Ein Zeugnis. Schon vor vielen Jahren hing die Feuersäule in der Krone des Baumes. Die Stimme sprach aus dem Wirbelsturm heraus: „Rauche und trinke nicht, denn wenn du älter sein wirst, ist ein Werk für dich zu tun.“

Die Menschen sagten: „Der Junge ist von Sinnen.“ Meine Mutter wollte den Arzt rufen. Ich war so nervös.

Doch was war es? Er kam dann herab hier unten am Ohio Fluß und sagte: „Wie Johannes der Täufer dem ersten Kommen Christi vorausgesandt wurde, um die Menschen vorzubereiten, damit das Wort geoffenbart werden konnte, so wirst du mit einer Botschaft dem zweiten Kommen Christi vorausgesandt.“

114 Wie Dr. Davis und sie mich „aus meinen Gedanken“ nannten, wollte mich aus der Kirche ausschließen, weil ich mit ihnen über Frauenprediger und all diese Dinge, die unbiblich waren, nicht übereinstimmte. Er sagte: „Und du sagst, du wirst predigen und eine Erweckung verursachen, um die Welt zu treffen?“

Ich antwortete: „Nicht ich, sondern Er hat es gesagt.“

Darauf wandte man ein: „Billy, du hattest einen Alptraum.“

Darauf erwiderte ich: „Hier ist meine Predigerkarte. Ich gehöre nicht mehr zu euch.“

Ich glaubte, was der Herr mir sagte, und Er hat es bewiesen. Das ist das Gute daran. Er hat es bewiesen. Er hat Sein Wort durch das Wort bewiesen, denn Er ist das Wort. Seht ihr? Das Wort kennt und offenbart die Geheimnisse der Herzen. Ist das richtig? Alles klar, beweist es in...

115 Er wird eine Brautgemeinde in den letzten Tagen bereit haben. „Bruder Branham, wie wird Er es tun?“ Das weiß ich nicht. Doch so hat Er es gesagt. Er wird es beweisen - Herausgerufene aus allen anderen. Das stimmt. Es ist der bunte Vogel, besprengt mit Seinem Blut. Seht ihr? Ausgerufen, alle anderen Vögel versammeln sich gegen ihn. Dieser besprengte Vogel ist verachtet und abgelehnt.

Aber dem gesprenkelten Vogel ist es jetzt egal, wie sehr der Autor dem widersprechen wollte, er irrt sich. *Erinnere dich, was war mit dem Vogel, der gesprenkelte Vogel? Sie nahmen zwei von ihnen, einen wurde getötet, der Kumpel, wurde auf den anderen Vogel gegossen, und es war für die Reinigung der Lepra und der Blutflecken, und das Blut ruft aus: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr.“ Der zweite Teil von uns, nämlich Jesus Christus, wurde getötet. Sein Blut ist über uns gekommen. Es ruft aus: „Heilig, heilig, heilig dem Herrn.“ Ich bin so froh, dass mein Name im Buch geschrieben steht. Nicht hier auf Erden, sondern dort. Nicht um eines geschlachteten Widders, sondern um des Lammes willen. Stimmt*

116 Es wird eine Auferstehung der Toten geben. Er wird es bestätigen. Es stimmt, Er wird es beweisen. Die Entrückung der Brautgemeinde wird stattfinden. Wie wird es geschehen? Das weiß ich nicht. Er wird es tun. Sein Wort ist wahr. Das Tausendjährige Reich wird sein. Er wird es beweisen, so sagt es Sein Wort. Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden sein. Er wird es tun, denn Sein Wort sagt es so. Und nur die Gerechten werden dort sein. Er wird es auch beweisen. Stimmt. Nur diejenigen, die zu diesem Wort gemacht wurden (sie werden ihr Teil und ihre Position in diesem Wort für ihr Alter sein), werden die einzigen sein, die dort sein werden. Denn genau das ist es. Er ist das Wort. Und was ist eine Frau? Das Bild eines Mannes. Und was ist die Gemeinde? Das Bild des Wortes, siehe. Das ist genau so. Also wird es genau da sein. Nur die wahren Gläubigen in seinem Wort wissen das und können es glauben. Und Gott hilft ihnen, es zu beweisen, das ist richtig, dass es wahr ist.

117 Glaubt ihr es jetzt? Glaubst du es? Wenn ihr es glaubt, so streckt euch im Glauben nach Ihm aus und berührt den Saum Seines Gewandes, denn Er geht an euch vorüber. Er wird beweisen, dass Er derselbe ist, gestern, heute und derselbe in Ewigkeit. Er sprach: „Siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt.“ Gemäß Heb. 4:15 ist Er ein Hoher Priester, der Mitgefühl mit unseren Schwachheiten hat. Glaubt ihr das? Streckt euch aus und berührt den Herrn. Er ist immer gegenwärtig. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage...“ Schaut euch die Zeitalter an! Prüfet alle Dinge! Haltet das fest, was gut ist.

Wenn ihr zu einer Gemeinde gehört und nicht glaubt, dass Er derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit ist, derselbe in jeder Weise, dann wendet euch davon ab. Prüfet alles!

118 Wir bezeugen, dass Er von den Toten auferstanden ist. Nicht ich habe das gesagt - das Wort sagt es. Sie bezeugten: „Er ist von den Toten auferstanden.“ „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Glaubt ihr das? Er hat verheißen, dass all diese Dinge in den letzten Tagen geschehen und dass der Menschensohn sich offenbaren würde.

Denkt daran, es war nicht Jesus, der zu Abraham sprach und die Gedanken Sarahs offenbarte, die sich im Zelt hinter ihm befand. Jesus war damals noch nicht geboren. Es war ein Mann, der im menschlichen Fleisch erschien, den Abraham Elohim - der große Allmächtige - nannte. Jesus sagte: „Wie es war in den Tagen Sodoms...“ Gebt bitte genau acht! „So wie es war in den Tagen Sodoms, wird es sein, wenn der Menschensohn kommt - wenn Er sich offenbart.“ - Nicht mehr in der Gemeinde, sondern der herausgerufenen Braut. Zu der Zeit wird der Menschensohn sich offenbaren, damit die Brautgemeinde mit dem Haupt vereinigt wird - zum Hochzeitsmahl des Bräutigams mit der Braut. Dadurch ergeht der Ruf des Bräutigams, indem der Menschensohn sich herabneigt, durch menschliches Fleisch wirkt, um die Vereinigung zu bewirken. Die Gemeinde muss das Wort sein. Er ist das Wort. Diese beiden werden vereinigt. Um das zu vollführen, muss der Menschensohn sich offenbaren und kundtun. Nicht ein Geistlicher. Seht ihr was ich meine? Seht, es ist der Menschensohn. Jesus Christus wirkend unter uns durch menschliches Fleisch, wird es schaffen, dass Sein Wort zu solch einer Realität wird, damit die Gemeinde mit Ihm als ein Ganzes vereinigt wird. Erst dann kann sie zum Hochzeitsmahl heimgehen. Sie ist schon mit Ihm vereint. Bald gehen wir zum Hochzeitsmahl. Durch die Entrückung erfüllt sich das Wort: „Die Hochzeit des Lammes ist gekommen und Seine Braut hat sich bereitet.“ Was geschieht, wenn das Wort sich mit der Person vereinigt? Der Menschensohn offenbart sich erneut. Nicht Theologen, sondern der Menschensohn. Das Wort und die Gemeinde werden eins. Was immer der Menschensohn tat, der das Wort war, tut auch die Gemeinde in gleicher Weise.

119 Wie hat Er sich selber durch die Zeitalter erwiesen? Durch Propheten, die das Wort aussprachen und die Gedanken kannten. So erkannte man Ihn damals. Die Verheißungen an die Gemeinde-Zeitalter erfüllten sich. Es kam ein Tag, an dem es nicht hell noch dunkel war, doch zur Abendzeit offenbarte sich der Menschensohn. So ist es geschehen. Es sollte Licht sein zur Abendzeit. Was tut Er? Er beweist Sein Wort.

Nun haltet Umschau! Ist Er durch die Jungfrau gekommen, wie Er vorausgesagt hatte? Genau wie es geschrieben stand, so ist es geschehen. Er beweist Sein Wort als wahr, ganz gleich, wieviele Atheisten, Gottesleugner und Gleichgültige da sein mögen, Er tritt auf und beweist Sein Wort. So sehen wir es. Wir

haben die Gemeinde-Zeitalter durchgenommen, wie all die Kirchen sich abwandten, wie es seit der Zeit des Propheten Maleachi bis zu dem Kommen Christi geschah. Propheten traten nicht mehr auf. Diese Dinge nahmen ihr Ende und seht, in welchem einen Zustand sie kamen. Doch gebt acht, wen Er dann sandte - einen Mann wie Elia. Jemand, der unmoralische Frauen haßte, die sich schminkten, Puder und Make-up benutzten und all die anderen Dinge. Er kam aus der Wüste, trat auf, schlug die Geistlichen jener Zeit rechts und links und nahm keine Rücksicht auf sie. Er kündigte an, der Messias sei unterwegs. Ich werde es wissen und erkennen, wenn Er kommt und werde Ihn vorstellen. Amen! Er sagte: „Beginnt nicht bei euch zu denken, wir haben dies oder jenes.“ Er trat in gleicher Weise auf wie Elia.

120 „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt, werde ich euch den Propheten Elia senden. Er wird den Glauben der Kinder zurückerstatten, zu dem der Väter.“ Beachtet, den Glauben der Väter zu den Kindern - den Juden. Seht die Verheißung der Schrift für die Heiden und wie sie sich davon abwandten. Seht auf diese zweifache Bedeutung. Es ist vollkommen. Hier sehen wir es genau. Gott beweist Sein Wort.

121 Laßt uns unsere Häupter für einen Moment neigen. Teurer Gott, der Du unseren Herrn Jesus von den Toten zurückgebracht hast, um Dein Wort zu bestätigen. Er lebt noch heute und beweist Sein Wort: „Siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Weltzeit.“ Er bestätigt Sein Wort: „Jesus Christus derselbe gestern, heute und derselbe in Ewigkeit.“ Wenn es nicht für ewig wäre, so könnte jemand stolpern. Niemand braucht das zu erklären. „Für immer“ könnte sich auf eine Zeitspanne beziehen. Nachdem die Zeit zu Ende geht, wird es kein „für immer“ geben, sondern nur die Ewigkeit. Er war derselbe Gott in Moses und in den Propheten. Nach einer Zeitspanne kam Er selber und offenbarte sich als der Gott-Prophet. Wieder ist eine Zeitspanne vergangen, und Er wird kommen. Er, derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.

122 Wir denken an die Zeit Salomos, in der die Juden wie im Tausendjährigen Reich lebten. Keine Nation wagte es, gegen sie aufzutreten. Die große Gabe Gottes war wirksam durch den Propheten, der imstande war, der Königin das Geheimnis ihres Herzens zu offenbaren. Nichts blieb ihm verborgen. Jenes große Zeitalter deutete an, dass ein großes Zeitalter kommen wird.

Vater, wir wissen, das warst Du, nicht Salomo. Du warst in Jesus, denn so steht es geschrieben: „Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit Ihm selber.“ Er war der Anfang der Schöpfung Gottes. In Seinem Leibe war die Schöpfung erlöst, doch durch die Zeitalter hat die Gemeinde die erste Liebe verlassen. Aber in den letzten Tagen erfüllt sich Deine Verheißung. Du rufst eine Minderheit heraus - die kleine Herde der letzten Zeit.

Vater, unsere Herzen hüpfen, mein Herz klopft, wenn ich daran denke, dass Deine Worte wahr sind. Keine von ihnen können fehlschlagen. Gib diesen Menschen heute das Verständnis und mögen die Sünder Dich zu dieser Stunde suchen, ehe die Tür sich schließt, und die Zeit nicht mehr sein wird. Wenn die Braut durch dies oder jenes aus dem Gleichschritt gerät, bringe sie wieder zurück, wie es mir in der Vision vor einigen Wochen gezeigt wurde.

123 Ich bitte Dich, Vater, segne jetzt und heile die Kranken. Hier liegen Taschentücher und andere Kleidungsstücke aus verschiedenen Orten. Die Schrift sagt, dass man Schweißtücher von Paulus nahm und sie auf die Kranken legte, und Gott heilte sie. Wir wissen, dass wir nicht Paulus sind. Doch wissen wir, dass es nicht Paulus war, sondern der Glaube des Volkes, dass er Dein Knecht war. Herr, diese Menschen würden nicht solche weiten Strecken fahren, wenn sie nicht glaubten. Belohne ihren Glauben, Herr, wenn ich diese Tücher salbe. Paulus salbte sie nicht, sondern nahm sie von seinem Leibe. Ich halte diese Taschentücher empor, Herr. Nicht mein Leib, denn in mir ist nichts Gutes, doch bin ich Dein erkaufte Eigentum. So bitte ich Dich, o Gott, dass Du ihren Glauben belohnen möchtest. Möge jeder von ihnen geheilt sein um des Reiches Gottes willen. Herr, ich hatte vor, nur einige Minuten zu sprechen, jetzt hat sich die Botschaft so lange hingezogen. Herr, laß die Kranken geheilt sein. Laß die Menschen sehen, dass Du hier bist, dass ich dieses nicht von mir aus gesagt habe, sondern dass Du es warst, o Herr. Ich bete im Namen Jesus. Amen.

124 Jetzt, ungefähr zehn Minuten. Ich weiß nicht ... (Hast du irgendwas hier gegeben, was war es?) Billy sagte, er hätte etwas ausgegeben. Ich habe ihn heute Morgen gebeten, es zu tun. Und ich bin gerade erst vor ein paar Minuten hierher gekommen, und ich hatte keine Gelegenheit, ihn zu fragen, weil ich mit Bruder Ben und ihnen dort geredet habe. Ich hatte keine Chance, ihn zu fragen. Er hat mir nur gesagt, dass er Gebetskarten verteilt. Gebetskarte B100. 1 bis 100, B? Nun, lasst uns, glaube ich, Gebetskarte Nummer 1B. Wer hat B? Kannst du Wenn du aufstehen kannst, hebe deine Hand, wenn du gehen kannst. Eine Frau auf der Rückseite. Alles klar, B, Nummer 1, Nummer 2, 3, 4, 5, komm auf diese Weise. Und ich werde diese kleinen Kinder fragen, ob sie gleich hinter der Plattform herumkommen und sich hier hinsetzen würden. Nun, alles klar. Nun, ich sage dir, schicke sie, du gehst durch diesen Gang dort hindurch, du Leute von eins bis fünf, geh genau durch diesen Weg und kommst runter. Laß die, die im Gang sind, wenn sie können, gleich hier hinten zu ihren Plätzen kommen. Nun, die kleinen Kinder, die hier sitzen, kommen hier hinter der Plattform her. Und ich möchte, dass sie hier sind, die Menschen, damit ich

für sie beten kann.

125 Lass uns jetzt sehen. Aha. Was habe ich genannt, eins bis fünf, oder? 1, 2, 3, 4, 5. 1 Alle, die dort eine Gebetskarte haben, 1 bis 5, heben deine Hand, um zu sehen, ob sie alle auf ihren Füßen sind. Es gibt 1, 2, 3, 4. Ich vermisse eins. 1, 2, 3, 4, 5, in B. Sind Sie alle 1, 2, 3, 4? 1, 2, 3, 4? Wo ist 5 in B? 5, geh zurück so, Dame. In Ordnung, Sir, gehen Sie so herum. Das ist es. Geht rum und kommt zurück, 5. 6, 7, 8, 9, 10. Alles klar, B, Gebetskarte 6, 7, 8, 9, 10. Seht, wir machen das, dann erleiden Sie keine Störung, dann. 6, 7, 8, 9, 10. Jetzt habe ich ... denke ich. Haben Sie eine Karte, Sir, hier stehen? ?? Okay, geh da drüben, du gehst direkt mit ihnen. Ich habe nur 2, glaube ich, dort. Alles klar, 6, 7, 8, 9, 10, Gebetskarte 6, 7, 8, 9, 10. Ich habe nur zwei, hier ist.... Sie haben einen, Sir? Da bist du ja. Da sind sie. 10, 11, 12, 13, 14, 15. Nun wäre das 1, 2, 3, 4, 5. Alles klar, 16, 17, 18, 19, 20. 1, 2, 3, 4, das. Alles klar, 20, 21, 22, 23, 24, 25. 1, 2, 3, gehen Sie so herum, Sir, gehen Sie herum, in Linie, 25, 25. Hilf ihm da, lass ihn durchgehen, wie er will. Hier bist du, Bruder, genau hier haben sie einen Weg für dich geöffnet. Die Leute haben dir einen Weg eröffnet. Jemand hilft ihm direkt dort, wenn du kannst. Lass ihn gleich herumkommen und in die Schlange steigen. Ich sage dir, setzt ihn genau dort hin, und wenn seine Nummer angerufen wird, legst du ihn hoch. Seht ihr? Wenn er in einer Nummer kommt, leg ihn direkt in die Linie. Okay, ich denke, so viele können nun gehen.

126 Nun, wie viele hier, die keine Gebetskarte haben, und du bist zuversichtlich, du bist absolut sicher, dass Gott die Kranken heilen kann? Erhebe deine Hand. Glaubst du es? Wie viele von euch hier sind von ... das weiß, dass ich nichts über dich weiß, keine deiner Krankheiten kenne? Es gibt Leute hier, meine Wohnung, jedem von euch Fremden, da ist kaum jemand, den ich sehen kann, weniger diese Minister. Dort unten sehe ich eine Person, die ich kenne. Ich bin nicht genug hier, seht ihr, und es sind nur Leute, die von überall her kommen. Wie viele hier drin ... Lass es mich dir beweisen. Wie viele wissen, dass ich nichts von dir weiß? Hebe deine Hände hier hoch. Siehe, das ist deine Hand vor Gott, verstehst du? Ich weiß nichts von ihnen. Nun, ich weiß nicht, dass ich jemanden so in die Gebetszeile rufen könnte, dass ich es wusste, aber ich würde nicht wissen, wofür sie hier waren. Ich wüsste nicht, wofür sie hier waren.

127 Nun, was ich versuche zu tun ist, dich dazu zu bringen, dies zu sehen, nun pass auf: „Die Werke, die ich tue, sollst du auch tun.“ Glaubst du das? Glaubst du, dass er dieses Wort beweisen wird? Gut. Hat Er gesagt, dass Er sich am Ende des Zeitalters als Menschensohn offenbaren würde? Wie viele? Und die Welt würde aussehen, in der Form von Sodom und Gomorra sein? Glaubst du das?

Billy, warum lässt du sie nicht einfach hier herkommen? Ja, schon gut. Nun, okay, alles klar.

Am Ende des Zeitalters würde Er sich offenbaren. Nun, sieh mal, merkst du, dass hier völlige Unmöglichkeit ist? Nun, hier stehen Leute in dieser Linie, die ich nie in meinem Leben gesehen habe. Da sitzen Leute, die ich nie gesehen habe. Aber denke daran, Hebräer 4:15, ich glaube es ist, der sagte: „Er ist jetzt ein Hohepriester, der vom Gefühl unserer Schwächen berührt werden kann.“ Ist das wahr? Wenn Er der Hohepriester ist, dann ist Er Hebräer 13:8. „Dasselbe gestern, heute und für immer.“ Ist das richtig? Nun, wie würde Er sich offenbaren? Wie ich dir sagte, spricht er immer durch seine Propheten. Er sendet immer eine Nachricht vor dem Urteil. Nun, all die Dinge ... Er ändert nie seinen Weg.

128 Er entschied im Garten Eden, wie Er den Menschen retten würde, durch das vergossene Blut eines Unschuldigen. Er hat es nie verändert. Wir versuchen es zu ändern, durch Bildung, durch Türme von Babel, durch große Städte und so weiter. Wir versuchen es zu ändern, aber es funktioniert nicht. Wir versuchen es zu ändern, indem wir die Welt zu Ihm erziehen. Wir versuchen es zu ändern, durch konfessionelle Menschen. Es hat nie funktioniert. Nur ein Mann kann sich treffen, um unter dem Blut zu verehren. Deine Konfessionen werden dich aufteilen, aber unter dem Blut bist du dasselbe. Er ändert sich nie.

Nun, wenn Er der unveränderbare Hohepriester ist und derselbe gestern, heute und für immer, dann muss Er dieses Wort behalten. Nicht weil wir es gesagt haben, weil Er es gesagt hat. Seht ihr? Nun, jetzt, wenn Er das tun wird Nun, hör mal kurz auf, denke nach. Nun, wie viele von euch in dieser Gebetslinie wissen, dass ich nicht eine Sache über dich weiß, deine Krankheit? Dann heb deine Hand auf, du weißt was ich ... Wie viele in dieser Gebetslinie wissen, dass ich dich nicht einmal kenne? Erhebe deine Hand.

129 Ihr in der Versammlung, seht her! Ihr braucht nicht hier zu sein. Ihr braucht nur den Saum Seines Gewandes zu berühren. Sagt einfach: „Herr Jesus, ich glaube Dir.“ Jetzt sagst du: „Ich glaube das. Und ich glaube, das kannst du Bruder Branham offenbaren, weil...“

Nicht weil es Branham ist, er ist nur ein gewöhnlicher Mann. Und wahrscheinlich, wenn die Entrückung heute Morgen kommt ... Du denkst an die Verzückung. Wenn die Entrückung heute Morgen kommt, sage ich das in Demut, es besteht kein Zweifel, dass die Hälfte dieser Gemeinde, wenn wir gemäß den Stufen gehen würden, je nachdem, wo wir sein sollten, die Hälfte von euch vor mir gehen würde. Das stimmt. Ich bin nicht... Seht, welche Verantwortung ich habe, die ich zu leicht nehme.

Ich bin ein unwürdiger Knecht Christi, im Hinblick auf das, was ich von Ihm weiß. Gott weiß, dass ich nicht unmoralisch noch unrein lebe. Ich setze alles daran, in rechter Weise zu leben, und doch sieht es aus, als gelingt es mir nicht, das alles den Menschen verständlich zu machen. Vielleicht hätte es jemand mit guter Schulung den Menschen besser darlegen können, doch wieder denken wir daran, dass es nicht alle annehmen werden. Er weiß, was Er tun wird. So weihe ich mich Ihm aufs neue und sage: „Herr, ich bin in Deinen Händen. Tue mit mir, wie es Dir gefällt.“ Wenn Jesus Christus derselbe ist, gestern, heute und in Ewigkeit...

130 Nun, ich glaube, ich kenne diese Frau. Ich kann nicht denken, wer sie ist, aber ich kenne sie. Ich kenne sie irgendwie. Aber ich habe ihr Gesicht gesehen, aber ich weiß nicht, wem sie gerade recht ist. Aber ich kenne sie irgendwie. Kennst du mich nicht? Äh-huh. Ich dachte, ich schaute auf ihr Gesicht, ich dachte, ich wüsste sie, aber ich kann nicht sagen, wer sie ist. Aber ich glaube, sie ... Tun Sie nicht Ihren Ehemann Sie sind nicht die Frau, die am ... arbeitet. Ihr Ehemann arbeitet am 7-7-7, oder 7-11, oder so ähnlich Unten in New Albany. Frau Eagan? Das stimmt. Nun, du warst hier und kommst in die Kirche. Roy, ist das, zu dem wir eines Tages gegangen sind ... Ist das der auf dem Berg? Was sagst du? Ihre Schwester. So war es. Ich erinnere mich an Roy und ich führen mit, und er erwähnte diesen Namen, und der Herr

schickte mich dorthin und heilte die Frau genau dort. Jawohl, und ich erinnerte mich gerade.

131 Nun, aber um zu wissen, was mit dir los ist, habe ich keine Ahnung. Du weißt, dass. Aber wenn der Herr Jesus ihr etwas sagen kann, was sie getan hat - vielleicht ist sie in finanzieller Not - vielleicht hat sie Probleme mit ihrem Mann oder ihren Kindern, wenn sie Kinder hat. Ich weiß es nicht. Vielleicht sind ihre Kinder auf Abwegen, und sie möchte etwas darüber wissen. Ich weiß es nicht. Ich kann es nicht wissen und es ihr nicht sagen, doch Er weiß es. Seht ihr? Nun siehst du. Machst du?

Nun, höret aufmerksam her! Dies habe ich vorher nicht in einer Versammlung gesagt, fühle mich aber jetzt geleitet, es zu tun. Was ist ein Wort? Es ist ein Gedanke ausgedrückt. Wie könnte ich ihren Gedanken ihr gegenüber zum Ausdruck bringen? Es muss jemand anders sein, der den Gedanken eingibt. Sie kann es nicht. Ich drücke Seinen Gedanken lediglich aus. Wenn es der Gedanke Gottes ist, wird es sich immer als richtig erweisen. Wäre es nicht der Gedanke Gottes, dann würde es nicht stimmen. Sie würde es wissen und ihr würdet es wissen. Es würde allen bekannt. Hier gibt es kein Entkommen. Entweder ist es von Gott oder nicht. Aber Seine Gnade reicht aus. Jetzt glaubst du, jetzt, jeder...

Wieviele von euch glauben? Glaubt ihr alle? Vielleicht seid ihr noch nie zuvor in solch einer Versammlung gewesen. Doch ihr seid bereit, dem zu glauben, was Gott tut. Auch ihr, die ihr nicht in der Gebetsreihe seid, betet. Seht ihr. Oder selbst wenn du ins Gebet kommst, es ist mir egal, wer du bist, bete einfach.

132 Herr Jesus, ich habe viel Zeit verwandt, doch es ist Dein Gottesdienst, Herr. Ich habe alles getan, das ich tun konnte. Du bist Gott. Das übrige liegt in Deinen Händen. Laß es bekannt werden, dass Du Gott bist und dass Dein Wort wahr ist. Beweise Dein Wort, Herr, in diesen letzten Tagen, wenn der Menschensohn sich offenbart. Wie offenbarte Er sich damals? Er war das Wort. Was ist das Wort? Es dringt durch und offenbart die Gedanken und Beweggründe der Herzen. Er erkannte ihre Gedanken. Er hat dem Petrus, Philippus, Nathanael, der Frau am Brunnen und anderen etwas aus ihrem Leben gesagt, als sie zu Ihm kamen. Er wußte, das kleine Mädchen würde von den Toten auferweckt. Ich bete, o Gott, dass Du unsere einfache, irdische Wohnstätte gebrauchst und Dich selber dadurch offenbarst; um des Namens Jesu Christi willen. Amen.

133 Ich kann nicht heilen. Das wißt ihr. Ihr fragt, was ist eine Gabe, Bruder Branham? Etwas, das ihr betätigt? Nein, ihr müßt wissen, wie ihr selbst zurücktreten könnt. Solange ihr es tun wollt, wird nichts geschehen. William Branham ist der größte Feind, den ich habe. Seht ihr? Doch wenn ich ihn aus dem Wege räumen kann dann kann Jesus Christus den Körper benutzen. Seht ihr? Siehst du, jetzt komme ich zu dieser Frau. Was jetzt? Sag jetzt, ob sie krank war.

Hier ist eine Dame, die ihr Arm auf einem Stuhl liegen hat. Wenn Jesus hier wäre, brauchte Er nur hinzugehen, ihr die Hände auflegen, und ihr krankes Arm wäre geheilt. Darüber besteht kein Zweifel. Doch wir sind Menschen mit unreinen Händen. Seine Hände sind heilig. Gott hat Ihn bestätigt. Er war das Wort. Glaubt ihr das? Gewiß. Er hatte keinen Zweifel. Er würde ihr die Hände auflegen und sagen: „Tochter, sei gesund!“ Er gab uns jedoch den Auftrag. Ich meine, das hat Er klar genug herausgestellt.

134 Würde Er mir eine Vision geben, so dass ich der Frau sagen könnte, was sie zu tun hat, so glaube ich, dass ich ihr die Hände auflegen könnte, und sie geheilt wäre. „Glaubst Du das?“ Wenn Er mir aber keine Vision gibt? Was bewirkt eine Vision. Sie gibt nur Glauben, so dass mein Glaube die unsichtbare Kraft Gottes in Tätigkeit setzt. Würdet ihr alle in diesem Augenblick sterben, so verließet ihr eure Leiber. All eure Fähigkeiten und alles was ihr seid, wären dahin. Doch würdet ihr das Verlassen eures Seins, die Kraft, die eure Hände bewegt, usw., nicht sehen. Das ist eine Kraft. Die Kraft, die mich denken läßt, die mich predigen läßt, die Kraft, die mich am Leben erhält und alle Handlungen bewirkt. Diese Kraft, die euer

ganzes Dasein bestimmt und beeinflusst, würde euren Leib verlassen, ohne dass ihr es seht. Es ist eine unsichtbare Kraft. So ist es mit dem Glauben. Versäumt es nicht! Es ist Glaube. Jesus sagte: „Sie werden ihre Hände auf die Kranken legen...“ Hätte ich eine Vision und legte der Frau meine Hände auf, würde ich glauben, dass sie gesund wird, weil ich die Vision sah. Mein Vertrauen wäre in der Vision begründet, doch wie steht es um das Wort? Legt Hände auf mit demselben Glauben! Eine Vision wird nur gezeigt, um meinen und euren Glauben in Tätigkeit zu setzen. Doch derselbe Glaube in Tätigkeit ohne eine Vision wird das gleiche bewirken. Es gibt Menschen, die großen Glauben haben, andere haben diese Art von Glauben nicht. Sie sehen Visionen, damit ihr Glaube gestärkt wird. Seht ihr? Nun, sieh mal, es wären immer noch die gleichen schmutzigen Hände, die gleiche Person, aber nur Hände auf sie zu legen.

135 Möge der Heilige Geist jetzt Seine Gegenwart und Sein Wort, das Er verheißen hat, bestätigen. „Mir ist entfallen, wie Du heißt. Was ist Dein Name? Eagan. Er hätte es mir sagen können, doch ich hatte es ja gesagt, dass ich Dich irgendwie kenne. Frau Eagan, komm etwas näher!“ Hier stehen Menschen, die im Gebet sind. Ich habe als Knecht Christi das Wort gepredigt, von dem ich glaube, das es die Wahrheit ist. „Glaubst Du das? Wärest Du in finanzieller Not, so könnte ich Dir vielleicht ein wenig helfen. Ginge es darum, mit Deinem Mann oder Deinen Kindern zu sprechen, so wäre ich dazu bereit. Wenn Du aber Heilung benötigst, kann ich sie Dir nicht geben. Es ist schon alles erkauft. Durch die Gabe könnte ich Dir helfen, es zu erkennen; wenn Du Glauben hast, dass es bereits durch den Sohn Gottes, den Alleinigen, in den Du Deinen Glauben setzen kannst, erkauft ist.“ Er ist gegenwärtig. Das stimmt. Der es erkauft hat, ist hier.

136 Du kennst mich als Prediger und Bruder. Ich kenne Dich als Schwester. Ihn kennen wir als Gott. Wenn Er, der Unsichtbare, sich durch eine Gabe kundtut, indem ich mich selber zur Seite stelle, damit Er durch mich reden kann, so sieht Gott nicht mich, wenn ich bete. Er hört meine Stimme durch das Blut Jesu. Er schaut nicht auf mich. Er hört meine Stimme. Das Blut spricht für das, worum ich bitte. Er hört meine Stimme, indem Er das Blut sieht. Er sieht mich gereinigt unter dem Blute. Das Blut reinigt, es steht zwischen uns und Gott. Er hat verheißen: „Was immer ihr den Vater bittet in meinem Namen, das werde ich tun.“ Glaubst du, dass das wahr ist?

Nun, wenn jeder ... aussieht ... Kannst du sehen, was passiert? Sieh, komm her, ein Licht, Bernstein, der sich ringsum bewegt.

Jetzt könnte sie nichts verbergen, auch wenn sie wollte. „Du bist hier, weil etwas mit Dir geschehen war. Du hattest Lungenentzündung und warst im Krankenhaus. Du warst unter einem Sauerstoffzelt und leidest noch jetzt an den Folgen. Du wirst gesund sein. Jesus Christus macht Dich gesund. Gehe und glaube es, Schwester Eagan. Ich möchte Dir noch im Namen Jesu meine Hände auflegen. Gott segne Dich, Schwester. Gehe, sei fröhlich und zweifle nicht!“

137 Wie geht es Dir, Schwester? Ich glaube nicht, dass ich Dich kenne. Wir sind einander fremd. Hier ist eine Frau, die ich nicht kenne. Ich weiß nicht, wer Du bist. Glaubst Du, dass Gott es mir offenbaren kann, gemäß Seinem Worte, wie Er es verheißen hat? Glaubst Du, dass Er mir etwas über Dich zeigen kann? Würdest Du es annehmen? Du wüßtest, dass nicht ich es bin, als Dein Bruder, sondern dass Er, Dein Erlöser es wäre. Glaubst Du das? Du stehst vor einer Operation. Dir ist gesagt worden, dass Du Dich operieren lassen muß. Glaubst Du, dass Er mir sagen kann, um welche Operation es sich handelt? Sie sollte am Magen und Darm sein. Das stimmt. Du möchtest dem entgehen. Glaubst Du jetzt, während der Geist Christi über uns ist? Du weißt, etwas hat es mir gesagt, denn ich kenne Dich nicht. Glaubst Du, dass durch das Händeauflegen der Glaube Dir zuströmen und mit Deinem Glauben sich vor Gott, unserem Vater, vereinigt, damit Du geheilt wirst? Herr Jesus, ich befolge Deinen Auftrag, wie Du gesagt hast: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, wird es besser mit ihnen.“ Laß unsere Schwester geheilt sein zur Ehre Gottes. Im Namen Jesus, Amen. Gehe, denke nicht daran, sondern glaube von ganzem Herzen.

138 Wie geht es Dir? Ich spreche mit Dir, um die Verbindung mit Dir aufzunehmen, wie Jesus es tat mit der Frau am Brunnen. Er sprach: „Gib mir zu trinken!“ „Ich glaube nicht, dass ich Dich jemals gesehen habe. Du bist mir fremd. Stimmt das? Wenn dem so ist, erhebe Deine Hand, damit die Versammlung es sehen kann. Gut, ich kenne Dich nicht.“

Hier geht es um echte Heilung, echten Glauben und echte biblische Belehrung. Das unvermischte Wort Gottes ist geoffenbart. Es ist bewiesen, dass Er nicht tot ist. Er lebt für immer. Er sprach: „Wer an mich glaubt, wird die Werke tun, die ich getan habe.“ Solche Gläubigen können ihre Hände auf die Kranken legen und es wird besser mit ihnen. Wie könnt ihr daran zweifeln? Seht ihr? Er wußte, wer es annehmen und wer es ablehnen würde. Ich weiß es nicht. Es liegt alles bei Ihm.

139 Diese Frau ist mir fremd. Ich kenne sie nicht. Niemals habe ich sie gesehen. Sie ist wesentlich jünger als ich. Gesehen habe ich sie nicht. Sie muss zu einem Zweck hier sein. Frau, glaubst Du, dass diese Dinge, die ich aus der Bibel gelehrt habe, die Wahrheit sind? Glaubst Du, dass sie wahr sind? Nimmst Du es an, nicht weil ich es sagte, sondern weil Gott es gesagt hat?

Glaubst Du, dass wir in den letzten Tagen leben, wenn der Menschensohn sich offenbart; dass jetzt das gesamte Wort, das durch Luther, Wesley, die Baptisten und die Pfingstler gegeben wurde, bis hin zur gesamten Offenbarung, zusammengefaßt wird? Der siebte Engel sollte das Geheimnis der Siegel offenbaren, zusammengefaßt in dem Dienst des Menschensohnes. Seine Zeit ist erfüllt, in der die Fülle Seines Wortes in der Fülle Seines Leibes geoffenbart wird. Das ist das Wort. Durch das gesprochene Wort ist das Wort geoffenbart worden.

140 Wenn Gott, der Dich geschaffen hat und alles über Dich weiß, mir sagen und offenbaren kann, was Du hast - Du siehst gesund aus - wenn Er mir etwas offenbaren wird, so wirst Du selber entscheiden können, ob es wahr ist. Wirst Du es annehmen? Schau mich bitte an! Du trägst eine Brille. Du mußt sie tragen. Doch deswegen bist Du nicht hier. Das kann ich sehen. Du bist hier wegen eines Blutgerinnsels. Glaubst Du, dass Er mir sagen kann, wo es ist? In Deinem Bein. Glaubst Du, dass es Gottes Tun ist?

Glaubst Du, dass Gott mir mehr über Dich sagen kann? Ich möchte noch ein wenig zu Dir sprechen. Glaubst Du, dass Er mir sagen kann, woher Du bist? Du kommst aus Gary, Indiana. Glaubst Du, dass Er mir sagen kann, wer Du bist? Fräulein Ogden. Das ist wahr. Nun kannst Du nach Hause gehen. Du bist geheilt im Namen Jesu Christi.

141 Wie geht's? Wir sind einander auch fremd. Ich kenne dich nicht. Aber du glaubst, dass der Herr Jesus mir deine Schwierigkeiten offenbaren kann? [Die Schwester sagt: „Ich weiß es.“ - Verf.] Du weißt es. Danke Schwester. Das ist sehr gut. Gut, dass du das weißt, dann wird die Hernie gut werden. Und du hast ein Wachstum in deiner Seite. Das stimmt, nicht wahr? Willst du, dass ich dir sage, auf welcher Seite es ist? Es ist in deiner rechten Seite. Das ist genau richtig. Jetzt geh auf deine Weg und glaube es, und du wirst gesund werden.

Glaubst du? Absolut, es ist die Wahrheit. Glaubst du, dass der Sohn Gottes, Sohn des Menschen, durch die Zeitalter herabgekommen ist, wie Er es versprochen hat? Aber, glauben Sie, dass die Welt in Sodom-Zustand ist, bereit, vom Feuer zerstört zu werden, wie es Sodom war? Sodomites waren Heiden, erinnere dich. Aber da unten in Sodom waren einige rechtschaffene Menschen, Gott sandte einen Boten, um sie herauszurufen; einige von ihnen kamen, manche nicht, die meisten blieben. Aber auf dem Berg saß eine Gruppe, Abraham, und da kam ein Bote zu ihm, um ihm zu zeigen, was geschehen würde. Er würde sowieso nicht dabei sein. Aber dann ist die Welt heute in diesem Zustand, und Jesus Christus ist der Sohn Gottes, Sohn des Menschen, Sohn Davids, und er kommt, um sich zu manifestieren.

142 Ich merke gerade, dass etwas mit der Frau passiert. Sie ist hier für eine großartige Sache. Sie ist nicht wegen Krankheit hier. Weißt du, was sie mich fragen will? „Lege ihr die Hände auf“, sie wird „die Taufe des Heiligen Geistes empfangen“. Ist das nicht richtig? Heben Sie Ihre Hand hoch, wenn das stimmt, sehen Sie. Sie hat eine tolle Sache. Lieber himmlischer Vater, gib deinem Kind das Verlangen ihres Herzens, möge sie die Taufe des Heiligen Geistes empfangen. So soll sie es empfangen. Amen. Du wirst es erhalten. Gott segne dich.

Glaubst du? Was ist mit dir da draußen, glaubst du auch? Wenn du glauben kannst, sind alle Dinge möglich. Wenn Sie sehr aufrichtig darüber nachdenken, glaubst du, dass auch Blutgerinnsel weggehen können? Sitzt genau dort mit dem grün aussehenden Hemd. Erhebe deine Hand, wenn du glaubst, dass sie gehen wird. Ich habe den Mann in meinem Leben nie gesehen, ein totaler, absolut Fremder für mich. Ich habe ihn nie gesehen.

143 Glaubst du es, der Rest von euch: Publikum? Siehst du nicht, es muss Er sein?

Krebs ist keine schlechte Sache für Gott, um zu heilen. Er kann es gut machen, kann er nicht? Glaubst du, dass er wird? Gut, dann geh, empfang es im Namen Jesu Christi. Glaube einfach von ganzem Herzen.

Hallo, Liebling. Weißt du, Jesus hat sein Blut vergossen, dass dein Blut richtig sein könnte. Glaubst du das? Lieber Gott, ich segne dieses Kind und möge es eine Bluttransfusion von Golgatha geben. Nimm all den Zucker weg, Herr, und lass sie gesund sein, in Jesu Namen. Gott segne dich.

Wie geht's? Glaubst du, dass Er das heilen und gesund machen kann? [Der Bruder sagt: „Ich weiß, dass Er es kann.“ - Verf.] Geh, glaube es, habe Glauben. Ich lege dir einfach meine Hände auf, damit du Vertrauen hast. Gott segne dich, Bruder.

Glaubst du? Er machte Essen zu est, Er machte Magen, um es zu verdauen. Und wenn in diesem Magen etwas nicht stimmt, ist Er der Heiler. Glaubst du das? Gut, das ist alles, was du wissen musst, glaube von ganzem Herzen.

So wie du bist du das gleiche hättest, dann gehe einfach weiter und glaube von ihr ganzem Herzen.

144 Es ist okay, bring die Dame an. Wie geht's? Hübsches kleines Mädchen, sie ist schrecklich jung, um weibliche Probleme zu haben. Glaubst du, dass Jesus dir das gut machen wird? Lieber Gott, dieses kleine

Mädchen, ich verfluche diesen Feind (während in der Gegenwart von Jesus Christus) möge es verlassen, möge es ihr gut gehen. In Jesus Namen. Amen. Gott segne dich.

Glaubst du? Jetzt geht ein dunkler Schatten auf, Tod. Ein Krebs ist nicht.... Gott kann Krebs heilen und es gut machen. Glaubst du das von ganzem Herzen? Glaubst du, dass Er dich gesund machen wird? Im Namen Jesu Christi verfluche ich dieses verfluchte Ding unter den gekreuzten Fischen, möge das Kreuz Christi es wegnehmen. Lass es gehen, in Jesu Namen. Zweifle nicht, geh, glaube von ganzem Herzen. Amen. Wenn du glauben kannst, sind alle Dinge möglich.

Wie geht's? Natürlich wird deine Arthritis verschwinden, und du wirst gesund werden, wenn du glaubst. Glaubst du, dass du so sein wirst, dass du wieder herumlaufen kannst und in Ordnung bist? Der Herr segne diese liebe Schwester und mache sie gesund, in Jesu Christi Namen. Geh und glaube von ganzem Herzen.

145 Glauben Sie, dass Ihnen dasselbe passieren kann? Nun, ich glaube es hat. Du gehst.... Wenn du glaubst, dass du gerade geheilt bist? Ich glaube, es ist von dir weggegangen. Im Namen Jesu Christi, lass unseren Bruder gehen und gesund sein, zur Ehre Gottes. Amen.

Es ist endlich passiert. Du sitzt da und weinst, glaubst du ihnen, Hämorrhoiden werden dich verlassen? Er blieb bis zur letzten halben Stunde hier, sah aus wie, genau vor mir, Er steht direkt neben diesem Mann. Du hast geglaubt, nicht wahr? Du glauben von ganzem Herzen, und du kannst zurück nach Texas gehen und gesund sein. Ich habe den Mann in meinem Leben noch nie gesehen.

Glaubst du, dass ihr kleiner Rücken gut wird und du bereit sein wirst, geheilt zu werden? Herr Jesus, berühre das kleine Ding und heile es in Jesu Christi Namen. Amen. Glaube es von ganzem Herzen.

146 Nun, da der Geist sich nähert, ist es überall im Gebäude. Schwer zu sagen, wo das herkommen könnte, nervös. Lass mich dir etwas zeigen. Wie viele sind nervös, da draußen, hebe deine Hand. Seht ihr, es ist schwer zu sagen, welches was ist. Aber Gott weiß alles darüber, alle deine Wünsche. Du hast alles versucht, um sie zu überwinden. Viele Dinge im Leben versuchst du aufzugeben, und du willst Gott mit allem dienen, was in dir ist. Sieht so aus, als wäre es immer etwas, das dich zurückhält. Glaubst du, dass es jetzt passieren wird? Heute Morgen wirst du von diesen Dingen befreit werden? Willst du es glauben?

Unser himmlischer Vater, damit diese anderen sehen, dass du der Christus, der Sohn Gottes, bist, heile diese liebe Frau, die hier steht, Vater, beruhige sie. Wir alle wissen, woran sie leidet, Herr, und wir beten, dass du sie gesund machst. Als ich sie mit aller Zuversicht in die Hand nehme, habe ich auch jetzt einen Angriff, müde, Satan, überarbeitet, die Nerven werden schlecht. Lass sie, Satan. Ich lege meine Hände auf sie mit all dem Glauben, den ich habe, lass sie in Jesu Namen. Glauben Das ist es, was du von mir verlangst.

147 Ich kenne dich nicht, du bist ein Fremder für mich. Diese Hernie, wenn du glaubst, wird es gesund werden. Und noch etwas, du hast Arthritis. Wenn du glaubst, wird es Ihnen gut gehen. Deine Rückenprobleme haben dich verlassen. Geh und glaube.

Glaubst du von ganzem Herzen? Hier, wie viele ... Ist das alles in der Linie? Gibt es den Rest der Linie? Ihr alle geht hier vorbei, damit ich den Kranken die Hände auflegen kann. Lassen Sie uns nur eine Minute den Kopf beugen, es ist nach eins uhr. Lieber Gott, ich lege die Hände auf meine Schwester, während die Salbung des Heiligen Geistes hier ist. Mach ihr gut, in Jesu Namen. Lieber himmlischer Vater, ich lege die Hände auf meinen Bruder ... [Leerer Fleck auf Band, Bruder Branham betet weiter für die Kranken. - Verf.] ... glaube.

148 Oh, du wurdest nicht dafür gebetet, Bruder? [Leere Stelle auf Band. - Verf.] ... Bruder, weißt du was er getan hat? Er ist ein alter Hirschjäger. Er sagte, er habe ein Gewehr, mit dem er immer Hirsche jagte, und sagte, er sei jetzt zu alt, um auf die Jagd zu gehen. Er wollte das Gewehr bringen und es mir geben. Amen. Sagen wir „preise den Herrn“.

Ich liebe Ihn.

(Vergiss Dein Kleines nicht Frage, leg es auf. Wenn du es nicht bekommst es heute, bring es Mittwoch oder Sonntag.)

Weil er mich zuerst geliebt hat
Und gekauft

(Warst du alle in der Gebetslinie, Gebetslinie?)

...Erlösung
Auf dem Baum des Kalvarienbergs.

149 Denken Sie, wie lieb er uns jetzt ist. Denken Sie nur, er beweist sein Wort! Sieh mal, wenn ich heilen könnte, wäre es anders, sieh, aber Er ist derjenige, der es bereits getan hat. Siehst du? So beweist Er einfach seine Anwesenheit hier: „Ich bin Er, der tot war und für immer lebt.“ Es gab keinen Menschen wie ihn. Er war ein Mann ganz für sich. Er war Gott. Siehst du? Es gab nie einen Mann, der so lebte wie Er. Es gab niemals einen Mann, der so geboren wurde wie Er. Es gab nie einen Mann, der etwas tun könnte ... wie Er es tat. Es gab nie einen Mann, der starb, als wäre er gestorben. Es gab nie einen Mann, der wie er von den Toten auferstanden ist. „Oh“, sagst du, „warte eine Minute, Bruder Branham, andere wurden von den Toten auferweckt.“ Ja, aber sie starben wieder. Aber Er lebt für immer. Siehst du? Niemals ein Mann, der auferstanden ist wie Er. Er ist für immer von den Toten auferstanden.

[Bruder Branham summt „Ich liebe ihn“.] Lasst es uns jetzt einfach singen.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn
Weil Er mich zuerst geliebt hat
Und kaufte meine Erlösung
Auf dem Baum des Kalvarienbergs.

150 Lass uns einfach die Köpfe verbeugen. Herr Jesus, ich liebe dieses Volk. Und ich halte sie einfach für Gott, es war nicht meine Absicht, dies zu tun. Aber hier, viele von ihnen mit kleinen Kindern warten, sie sind hungrig, sie verstehen nicht. Aber sie sind hier genau richtig, weil sie wissen, dass der Mensch nicht leben kann, nur durch das Wort Gottes. Und dann, wenn das Wort gesprochen und dann bekannt gemacht, manifestiert, bewiesen wird, dann wissen sie, dass es nur Du sein kann. Ich bete für jeden. Segne sie, Vater. Mögen sie gesund und stark sein für die Reise, die vor uns liegt. Segne sie durch die Woche. Und wenn es dein Wille ist, Herr, dass wir uns nächsten Sonntag, nächsten Sabbat hier wieder treffen können, um hierher zu kommen und anzubeten, bete ich, Gott, dass du sie stärken wirst. Einige von ihnen werden vielleicht nicht, einige müssen in ihre Heimat in verschiedenen Teilen des Landes, vielleicht über das Meer oder aus den Staaten gehen. Wir beten, dass du bei ihnen sein und ihnen helfen wirst. Mögen wir uns eines Tages zu Jesu Füßen treffen. Gewähre es, Vater. Hilf uns jetzt, wie wir einander lieben und an dich glauben, und hoffe eines Tages, dass die Verbindung, die unsere Herzen jetzt zusammenhält, die ewige Schnur sein wird, lass uns in dieser Stadt leben, die für alle Ewigkeit viereckig ist. In Jesus Namen. Amen. Gut.

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Kind von

(Jetzt schütteln sich die Hände mit einem ein anderes)

...wehe;
Es wird Freude machen

(Umdrehen und Hände schütteln mit jemandem, sag „Ich bin glücklich zu sein hier bei dir, heute Morgen. „)

Nimm es überall mit hin.
Kostbarer Name, O wie süß!

(Gott segne dich.)

Hoffnung der Erde und Freude des Himmels;
Kostbarer Name, O wie süß!
Hoffnung der Erde und Freude des Himmels.
Höre jetzt, jetzt singe so:

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Als Schutz vor jeder Schlinge;

(Jetzt hör genau zu.)

Wenn Versuchungen
um dich herum sammeln.

(Was tun?)

Atme diesen heiligen Namen im Gebet.
Kostbarer Name (wertvoller Name), O wie süß!
Hoffnung der Erde und Freude des Himmels;
Kostbarer Name! O wie süß!



www.messagehub.info

Predigten von
William Marrion Branham
„...in den Tagen der Stimme...“ Offenbarung 10:7